

# Schwarzwald-Echo

HEIMATBOTE FÜR DEN BEZIRK NAGOLD

SAMSTAG, 27. MAI 1950

ÜBERPARTEILICHE HEIMATZEITUNG

6. JAHRGANG / NR. 81

## Gesamtdeutsche Wahlen gefordert

Eine Note der Westmächte an den Oberkommandierenden der sowjetischen Besatzungstreitkräfte in Deutschland

BONN. Die drei Hohen Kommissare der Westmächte haben am Freitag an den Chef der sowjetischen Kontrollkommission in Deutschland, General Tschulkow, ein Schreiben gerichtet, in dem sie eine Reihe von Vorschlägen für die wirtschaftliche und politische Vereinigung Deutschlands machten. In erster Linie werden Besprechungen über allgemeine freie Wahlen in Gesamtdeutschland vorgeschlagen.

Die drei Hohen Kommissare erklären ihre Bereitschaft, zusammen mit dem sowjetischen Oberkommandierenden die Verantwortung für die Ausarbeitung eines Wahlgesetzes zu übernehmen, unter welchem dann Wahlen zur Bildung einer gesamtdeutschen Regierung durchgeführt werden könnten.

Den drei gleichlautenden Schreiben der Hohen Kommissare ist eine Erklärung der Außenminister Großbritanniens, Frankreichs und der Vereinigten Staaten beigegeben. In der Erklärung heißt es, die Außenminister stimmen dahingehend überein, daß der erste Schritt zur deutschen Einheit die Abhaltung freier

Wahlen in Gesamtdeutschland ist.

Die drei Hohen Kommissare erklären ihre Bereitschaft, zusammen mit dem sowjetischen Oberkommandierenden die Verantwortung für die Ausarbeitung eines Wahlgesetzes zu übernehmen, unter welchem dann Wahlen zur Bildung einer gesamtdeutschen Regierung durchgeführt werden könnten.

Wahlen in Gesamtdeutschland ist. Die drei Hohen Kommissare erklären ihre Bereitschaft, zusammen mit dem sowjetischen Oberkommandierenden die Verantwortung für die Ausarbeitung eines Wahlgesetzes zu übernehmen, unter welchem dann Wahlen zur Bildung einer gesamtdeutschen Regierung durchgeführt werden könnten.

Die drei Hohen Kommissare erklären ihre Bereitschaft, zusammen mit dem sowjetischen Oberkommandierenden die Verantwortung für die Ausarbeitung eines Wahlgesetzes zu übernehmen, unter welchem dann Wahlen zur Bildung einer gesamtdeutschen Regierung durchgeführt werden könnten.

### Die nächste Ausgabe

unserer Zeitung  
erscheint wegen der Pfingstfeiertage  
am Mittwoch, 31. Mai 1950

Wahlen in ganz Deutschland zur Bildung einer verfassunggebenden Versammlung darstelle. Diese würde die einzige Aufgabe haben, einen Verfassungsentwurf auszuarbeiten, der dem deutschen Volk dann zur Annahme vorgelegt werden sollte. In dem Komminiqué werden Viermächtebesprechungen auf folgender Grundlage vorgeschlagen:

1. Die vier Hohen Kommissare in Deutschland sollten den Entwurf eines Wahlgesetzes ausarbeiten, um die Vorschläge der Bundesregierung für gesamtdeutsche Wahlen zu untermauern.

2. Falls über das Wahlgesetz Einigung erzielt würde, wäre der Weg zur Ausarbeitung einer gesamtdeutschen Verfassung gegeben.

3. Es müßten dann Grundlagen für eine Viermächtekommission geschaffen werden,

„die ihre beschränkten Vollmachten in der Weise ausüben würde, daß die deutsche Regierung wirkungsvoll arbeiten könne“.

Als Grundlage der deutschen Einheit werden 8 Punkte als notwendig erklärt: 1. Freie gewählte gesamtdeutsche Regierung; 2. individuelle Bewegungsfreiheit; Freiheit gegenüber willkürlicher Verhaftung und Festhaltung, Versammlungsfreiheit, Rede-, Presse- und Rundfunkfreiheit in ganz Deutschland; 3. freie Betätigung für alle demokratischen Parteien; 4. Unabhängigkeit der deutschen Justiz; 5. Verbot einer politischen Geheimpolizei und polizeilicher Formationen die militärischen Charakter besitzen; 6. Sicherung der deutschen Wirtschaftseinheit durch einheit-

liche Währung, einheitliche Zölle und durch Viermächteabkommen über Angelegenheiten betr. Einstellung der Reparationsentnahmen aus der laufenden Produktion und in der Frage der verbotenen und beschränkten Industrien; 7. Rückgabe von solchen Industrieunternehmen in Deutschland, deren Besitz oder Kontrolle nach dem 8. Mai durch oder im Auftrage einer ausländischen Macht erworben wurde, es sei denn, solcher Erwerb erfolgte unter Viermächte-Zustimmung; 8. Errichtung einer Viermächteüberwachung durch eine Kontrollkommission.

Die Außenminister erklären, daß sie mit ihrem Vorschlag den Weg zu einem Friedensvertrag mit Deutschland ebneten wollten und sie erinnern den sowjetischen Oberbefehlshaber daran, daß sie sich gegen einen Separatfrieden ausgesprochen haben, der die Spaltung Deutschlands nur endgültig besiegeln würde.

## Oberndorf wird kleiner

Aistaig und Altoberndorf werden ausgegliedert / Beschluß des Landtags

BEBENHAUSEN. Der Landtag von Württemberg-Hohenzollern stimmte in seiner 85. Sitzung am Freitag der Ausgliederung der Stadtteile Aistaig und Altoberndorf aus der Stadt Oberndorf mit Mehrheit zu. Für die Ausgliederung traten geschlossen die FDP und die KPD sowie die meisten Abgeordneten der CDU ein. Gegen die Ausgliederung stimmten die SPD und einzelne CDU-Abgeordnete. Als neuer Termin für den Vollzug wurde in dem Gesetzentwurf auf Vorschlag von Innenminister Renner aus verwaltungstechnischen Gründen der 1. Oktober 1950 festgesetzt.

Der Verabschiedung des Gesetzentwurfs ging eine längere, teilweise sehr lebhaft debattierte, die grundsätzliche Bedeutung durch die Ausführungen von Innenminister Renner zu diesem Thema gewann. Nachdem Abg. Gog (CDU) unter Hinweis darauf, daß

die Volksbefragung vom 30. April in den Stadtteilen Aistaig und Altoberndorf eine ungeheure Mehrheit für die Ausgliederung — die Eingemeindung war im dritten Reich unter Zwang erfolgt — erbracht hätte, für die Ausgliederung eingetreten war, wobei er anerkannte, daß auf beiden Seiten Übergriffe vorgekommen seien, nahm Innenminister Renner in grundsätzlichen Ausführungen zu den Vorgängen Stellung.

Der Minister warf die Frage auf, ob bei uns auf die Dauer eine parlamentarische Demokratie noch möglich sei, und verneinte dies für die bisherige Form. Wenn an die Stelle der sachlich nüchternen Abwägung von Für und Wider die Aufpeitschung der Leidenschaften trete und der Gegner überhaupt nicht angehört werde, verlöre man damit Gesetze, die innerhalb einer Demokratie Gültigkeit haben müßten. Man solle sich doch nicht nationalsozialistischer Methoden bedienen. Diese Methoden seien bereits in der Weimarer Republik von allen Parteien angewandt worden; das NS-Regime habe sie nur zur Vollkommenheit gebracht. Mit eben diesen Methoden sei in Aistaig und Altoberndorf gearbeitet worden. Eine vom Landratsamt anberaumte Versammlung, die Für und Wider erörtern sollte, sei unter der Parole „Wer hingeht, ist ein Verräter!“ boykottiert worden. Vor dem Versammlungsraum hätten Posten des Ausgliederungsausschusses gestanden, um zu verhindern, daß sich die Betroffenen die Gegenmeinung anhören könnten.

Mit Zitaten aus dem Flugblatt des Ausgliederungsausschusses belegte der Minister, daß mit Hilfe ungerechtfertigter Vorwürfe gegen Oberndorf gehetzt worden sei. Hinter der ganzen Agitation stehe derselbe Mann, der früher die Eingemeindung durchgesetzt habe, der Inhaber der Fa. Mafell. Falls dieser Mann Erfolg haben sollte, bedeute dies ein Schlag gegen jede echte Demokratie. Der Minister schlug vor, die Frage erneut zu prüfen und das Abstimmungsergebnis unberücksichtigt zu lassen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Pfingstvorbereitungen in Berlin

Ostpolizei will „westliche Provokationen“ verhindern

BERLIN. Im Ostsektor von Berlin treffen laufend neue Transporte mit Jugendlichen aus allen Teilen der Ostzone ein, die an dem Pfingsttreffen der FDJ teilnehmen. Bei der Begrüßung des aus Paris eingetroffenen Präsidenten des Weltbundes der demokratischen Jugend, Guy de Boisson, ließ der Vorsitzende der FDJ, Erich Honnecker, „den Weltjugendbund, die Sowjetunion und den Bannerträger im Kampf um die Erhaltung des Friedens, Generalissimus Stalin“, hochleben.

Bei der Eröffnung einer Segelflug-Modellausstellung erhob, wie bereits in einem Teil der Auflage gemeldet, der stellvertretende Ostzonenministerpräsident, Walter Ulbricht, erstmals öffentlich die Forderung auf Zulassung des Motorflugs in der Ostzone. Seine Regierung habe in dieser Frage bereits Verhandlungen mit der sowjetischen Kontrollkommission aufgenommen.

Um angebliche „westliche Provokationen“ zu verhindern, patrouillieren seit Mitte der Woche Kommandos der Ostberliner Volkspolizei während des ganzen Tages entlang der Grenzen zwischen Ost und Westberlin. Das führte dazu, daß Hunderte von blau-behemdeten FDJ-Mitgliedern sich an den Grenzpunkten ansammelten, um einen Blick in den „Sektor der Unterdrückung“, womit Westberlin gemeint ist, zu tun.

Am Donnerstag und Freitag wurden an der Zonengrenze bei Neustadt und Coburg von der bayerischen Grenzpolizei einige Gruppen

von FDJ-Mitgliedern aus Bayern, insgesamt 234 Jugendliche, zurückgeschickt. Sie waren nicht im Besitz von Interzonenpässen und wollten versuchen, die Grenze schwarz zu überschreiten.

Das ostzonale Amt für Information teilte am Donnerstag mit, die Behörden der ostdeutschen Republik seien einem „ungeheuren verbrecherischen Anschlag“ auf die Spur gekommen. Amerikanische Flugzeuge hätten in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag große Mengen Kartoffelkäufer über Zwickau, Werdau, Lichtentanne, Eibenstock, Aue, Schwarzenberg, Schneeberg, Orsdröben und Bernsdorf abgeworfen. Das Attentat sei durch ein zweimotoriges Flugzeug durchgeführt worden.

Die Erklärung des ostdeutschen Informationsamts löste nach Meldungen aus Wiesbaden bei den amerikanischen Fliegern „schallendes Gelächter“ aus.



Jugendklub und Jungmädchen in der HJ! Nein! Es sind „Junge Pioniere“. Vor 10 000 von ihnen eröffnete Ostzonenministerpräsident Wilhelm Pieck im Stadion Wuhlheide das Pfingsttreffen der „Freien Deutschen Jugend“ in Berlin. Links hinter Pieck im Ledermantel Wilhelm Zaisser, Minister für Staatsicherheit, der Himmeler der Ostzone. Foto: AP

## Pfingstgeist

Von Ernst Müller

„Und als der Tag der Pfingsten erfüllt war, waren sie alle einmütig beieinander“, so hört es die Christenheit in der ganzen Welt. Für einen Weltaugenblick war diese Einheit durch das Wunder der Ausgießung des heiligen Geistes strahlende Wirklichkeit. Der Fluch, der seit der babylonischen Sprachverwirrung auf der Menschheit lastet, war aufgehoben; die Sprache des heiligen Geistes verstanden alle, so sehr sie auch rassistisch, kulturell und durch ihre Dialekte voneinander verschieden waren. Gott hat durch ein Wunder gezeigt, daß die Menschheit einmal eine Einheit war und wieder eine Einheit werden kann. Das ist die Botschaft, die wir an Pfingsten vernehmen. Es liegt an uns, sie zu glauben oder sie zu bezweifeln.

Wir haben ganz nüchtern zu fragen, wo trifft in der gegenwärtigen Welt, die aufgesplittert ist in Hunderte von Nationen, Dutzende von Rassen, Tausende von Völkerschaften und innerhalb der großen Gruppen zerrissen durch Arme und Reiche, Ausbeuter und Ausgebeutete, die Pfingstbotschaft bereite Herzen und den Willen zur Überwindung des unseligen Einandernichtmehrvorstehens?

Schauen wir in unser Europa, so scheint es uns fast aussichtslos, den westlichen Kapitalismus und den östlichen Kommunismus durch gemeinsame Interessen aneinander zu binden, zu tief haben sich die Gegensätze bis in die kleinste Lebensbedingung hineingefressen, die Sprache des marxistischen Moskau vernimmt der westliche Mensch wie die dunklen Orakel eines unheimlichen Fürsten dieser Welt und der tiefgläubige Christ aller Zonen möchte in dem, was allüberall auf Erden geschieht, die Zeichen von „Blut, Feuer und Rauchdampf“ erblicken, von denen Petrus in seiner Pfingstpredigt spricht, die Zeichen des nahenden Weltuntergangs und des Vorspiels für die Wiederkunft des Herrn. Wird also, wird mancher fragen, die werdende Einheit der Pfingsten erst auf den Trümmern der irdischen Welt möglich werden?

Der Mehrzahl aber unserer Landsleute sagt eine solche Spekulation nichts mehr. Sie zählen zu den Aufgeklärten und Modernen. Was dem Gläubigen Wirklichkeit ist, erscheint ihnen als Phantasterei. Sie halten sich an faßbarere Realitäten. Sie erinnern daran, daß es beispielsweise den Deutschen seit 1945 nicht gelungen ist, die überall auftauchenden sozialen Nöte zu beseitigen, das Mitbestimmungsrecht der großen Mehrheit gegen eine ausbeuterische Minderheit durchzusetzen und den demokratischen Sozialismus im Sinne der deutschen SPD zu fördern. In der Tat, wir wären heute der Einheit viel näher, wenn sich in unserem Vaterland Kapital und Arbeit besser verstünden. Wir wollen ehrlich sein und es offen aussprechen, daß der Pfingstgeist auch die Milderung und Linderung der alltäglichen Nöte verlangt, sofern er überhaupt in uns lebendig ist.

Mit großem Ernst hören wir, daß der kürzlich im Hamburg stattgehabte Parteitag der Sozialdemokraten durch seinen Sprecher Karl Schmid verkündet hat, die Wurzel alles Nichtverstehens in unserer Welt sei der selbstsüchtige Nationalismus, der notwendigerweise die Spaltung in Klassen aufrechterhält. Unter Verzicht auf jeden billigen Propagandastreich ist erklärt worden, daß die Waffen des Marxismus alter Prägung heute für den Großteil der deutschen Menschen unbrauchbar geworden sind, daß die Partei — und das sollte auch für alle anderen Parteien gelten — kein Ersatz für eine geistig oder materialistisch begründete Weltanschauung sein dürfe, daß zur Erreichung eines besseren und vernünftigeren Lebens der Kirchenchrist, der Sektierer und der Atheist sich in gemeinsamen Anstrengungen zusammenfinden müssen. Wir stimmen dieser Meinung Karl Schmid zu. Wir vernahmen in solchen Worten auch einen Teil der Wirkung der Pfingstbotschaft, denn der Geist zeigt sich gerade da am gegenwärtigsten und klarsten, wo er nicht als Diktator auftritt, wo er vielmehr das heilige Recht der freien Entscheidung jedes einzelnen miteinschließt. Wir wissen freilich, insofern wir ganz nüchtern bleiben, daß der Pfingstgeist uns keineswegs entlastet, auch dem Glauben zu geben, was des Glaubens ist. Mit der Vernunft allein kommen wir nie wesentlich weiter. Die Einheit des Menschengeschlechts, an das uns von Gott zu glauben aufgetragen ist, erfüllt sich erst in einer Zukunft, die für uns Heutige kaum mehr Gegenwart werden wird. Sie ist deswegen keine Utopie, keine Illusion. Nur lebensuntüchtige und dumme Zweifler, die Ewiggestrigen, die Schiller so gehaßt hat, verhindern das Wirklichwerden der Zukunft unseres Glaubens. Wenn wir mit diesem Glauben auch nur von Tag zu Tag planen können — die Ewigkeit gehört allein dem Herrn der Geschichte —, wenn wir erst die Etappe der Demokratie erreichen müssen, um zur Einheit der klassenlosen Gesellschaft zu kommen, dann sollen wir dies tun mit der Einsicht der freien Entscheidung. Das Wunder steht immer nur bei Gott und vom Menschen aus gesehen am Anfang und am Ende seiner Geschichte.

## 33 Tote durch Benzinexplosion

CHIKAGO. Im Südviertel Chikagos explodierte am Donnerstagsabend ein mit Benzin gefüllter Tankwagen beim Zusammenstoß mit einer Straßenbahn. Bei dem Unglück kamen 33 Personen ums Leben. Die Zahl der Verletzten beläuft sich auf weit über 50. Sofort nach dem Zusammenstoß der Fahrzeuge hatte sich das Benzin explosionsartig entzündet und den Straßenbahnwagen in hellen Brand gesetzt. Sieben unmittelbar bei dem Unglücksort liegende Gebäude wurden gleichfalls von dem Brand ergriffen und völlig zerstört.

## Zugunglück in der Slowakei

PRAG. Zwischen Sillein und Kaschau in der Slowakei stieß am Freitag ein Schnellzug mit einem Güterzug zusammen. Zwölf Personen wurden getötet und zwölf weitere verletzt. Die Lokomotivführer der beiden verunglückten Züge sind wegen Fahrlässigkeit verhaftet worden.

# Große oder kleine Koalition?

Vor den Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen

Von unserem Düsseldorf-G.P.-Korrespondenten

In Kürze wird der Landtag von Nordrhein-Westfalen in seiner jetzigen Zusammensetzung zum letztenmal zusammentreten, um in dritter Lesung die Landesverfassung zu verabschieden. Das wird hoffentlich mit großer Mehrheit geschehen. Wenigstens sind bis zur Stunde alle Voraussetzungen dazu gegeben.

Noch ist es schwer, Prognosen über die künftige Zusammensetzung des Landtags zu stellen, da die radikalen Splittergruppen einwillen noch die große Unbekannte sind. Wie weit die FDP zunehmen und in welchem Maße CDU und SPD Einbrüche hinnehmen müssen, ist jedenfalls völlig ungewiß. Wird Haußleiters Deutsche Gemeinschaft, die jetzt unter der Flagge des heftig umstrittenen Geistlichen Rates Goebel und des Hildener Textilfabrikanten Spindler bis zur Ruhr und Lippe vorgezogen ist, zum Zuge kommen? Wird sich die DP mit der FDP zusammenschließen oder unter ihrem Vorsitzenden v. Einem, dem Sohn des früheren preußischen Kriegsministers, allein marschieren? All das ist noch unklar.

Wenn man auch nicht an einen Erdsturz der großen Koalitionsparteien CDU und FDP glaubt, so ist immerhin doch die Möglichkeit einer Kleinen Koalition zwischen CDU/FDP und vielleicht einer Splitterpartei, bzw. dem Zentrum gegeben. Nicht ganz unmöglich scheint es aber auch, daß unter Umständen die SPD durch ihre Zuwanderungen aus dem kommunistischen Lager ihre Abgänge wettmacht, ja daß sie vielleicht die stärkste Partei im Lande wird.

Jedenfalls ist das eine sicher; die Kommunisten werden bei den Juniwahlen an Rhein und Ruhr auf jeden Fall die Leidtragenden sein. Trotz allen Wahlrummels, trotz aller Reklamewalzen, die sie teils im Landtag vor leeren Bänken, teils in schlecht besuchten Massenversammlungen ablaufen lassen. Die vielen

zehntausend Grenzgänger aus der Ostzone, die in den letzten Monaten im Revier strömten, haben die beste Gegenpropaganda gemacht. Informationsreisen SEDistischer Agitationsredner haben dazu noch beigetragen. Der wirtschaftliche Aufschwung im Revier widerlegte alle Phrasen von 'jenseits der Elbe'. Man denkt an der Ruhr politisch und real und das wird sich bei den Wahlen zeigen.

Der Wahlkampf hat inzwischen im Revier begonnen. Adenauer gab das Stichwort, es hieß: Gegen einseitige SPD-Personalpolitik. Einige Korruptionsfälle in Regierung und Landtag zu Düsseldorf untermauern diese Behauptung. Die SPD schlägt zurück. Sie nennt CDU-Minister, die für die Einstellung

# Die Ausgemeindungen aus Oberndorf

Fortsetzung von Seite 1

lassen, da er völlig wertlos sei. Falls man nicht die Ausgliederung grundsätzlich ablehne.

Sache der Regierung werde es sein, dafür zu sorgen, daß die aufgetretenen Spannungen keine üblen Folgen zeitigten. Zu bedenken sei vor allem, daß der Stadt Oberndorf die wirtschaftliche Grundlage erhalten werden müsse. Bei der aufsteigenden wirtschaftlichen Tendenz in Oberndorf werde in Bälde das Wohnungsproblem akut werden. Bauland sei aber in Oberndorf keines vorhanden, so daß am Ende doch wieder nach der Ausgliederung das Eingemeindungsproblem akut werden könnte.

Abg. Schneider (CDU) stimmte insoweit zu, als er wie vorher der Abg. Gog darauf hinwies, daß auf beiden Seiten Fehler gemacht worden seien. So habe der Landrat ebenso einseitig wie der Innenminister gegen die Ausgliederung Stellung genommen.

Innenminister Renner wandte sich gegen den Vorwurf, er sei voreingenommen, wobei er darauf hinwies, daß er im ersten Gutachten im Jahre 1945 selbst geneigt gewesen sei, für eine Ausgliederung einzutreten. Inzwischen habe er jedoch auf Grund sachlicher Argumente seine Ansicht ändern müssen. Es gebe auch Dinge, über die eine Abstimmung nicht sinnvoll sei. Deshalb seien solche Abstimmungen auch im Gesetz nicht vorgesehen.

Abg. Gog (CDU) erklärte, man argumentiere immer, die Demokratie sei in Gefahr, wenn etwas nicht nach Wunsch verlaufe. Alle Berichte über die Vorgänge ermittelten der Objektivität. Die von Innenminister Renner vorgeschlagene nochmalige Überprüfung durch einen Landtagsausschuß lehnte der Abgeordnete ab. Für die KPD äußerte sich Abg. Zeeb, für die FDP Abg. Wirthie zugunsten der

dieser dunklen Elemente verantwortlich waren. So wird jetzt schon eifrig schmutzige Wäsche gewaschen. Zwischen SPD und FDP geht die Auseinandersetzung um das Mitbestimmungsrecht.

Der Wahlkampf wird kurz und schmerzlos sein. Man lebt es im Rheinland, die Dinge beim Namen zu nennen. Vom Nachfragen hält man nicht viel. Und wie auch immer die Wahlen ausgehen werden, ob wieder ein Karl Arnold Ministerpräsident sein wird oder jemand anders, schneller als in anderen deutschen Ländern wird man sich nach der Wahl zusammensetzen und zu einer Arbeit sich finden, die durch und durch sachlich ist. Viele Gegensätze glättet der Humor. Der Finanzminister und die Frau Kultusminister, der Landtagspräsident und so viele Abgeordnete sind bekannt dafür. Er glättet nicht nur, er erleichtert die Arbeit und nähert die Menschen des Parlaments einander an, auch wenn sie sonst so vieles trennt.

# Was würde Lenin sagen?

Der Evangelische Sonntagsbote für Kurhessen und Waldeck bringt zu der sowjetischen Haltung in der Kriegsgefangenenfrage eine Stellungnahme Lenins, des Begründers der Sowjetunion, die über die derzeitige Sowjetpolitik gegenüber den Kriegsgefangenen ein vernichtendes Urteil bedeutet. Lenin hat einmal gesagt: „Ein Staat, der Kriegsgefangene über ein Jahr nach Kriegsende zurückhält, handelt barbarisch.“ Bekanntlich wird von den Sowjets immer wieder behauptet, daß die Lehren und Erkenntnisse Lenins für ihre Politik bindende Dogmen seien. Wenn aber ein Jahr Zurückhaltung schon von Lenin als barbarisch gekennzeichnet wird, was würde dann dieser Mann heute zu der Zurückhaltung bis zu fünf Jahren und noch länger oder gar zu dem vollständigen Schweigen über das Schicksal von Hunderttausenden Gefangenen sagen? In der Sowjetunion wird behauptet, der Stalinismus sei sogar noch eine Fortentwicklung des Leninismus. Uns will allerdings fraglich erscheinen, ob sich Lenin die Fortentwicklung seiner humanitären Ansichten so vorgestellt hat. Er könne heute zu der Politik seines Epigonen Stalin nur sagen: „Das ist Barbarismus in einem Ausmaß ohnegleichen!“

# Amtsadel

Liebes Schwäbisches Tagblatt! Mein Freund, der junge Lehrer, konnte mir nicht sagen, wo er vorgestern gewesen sei. Der Name und Titel seines allerhöchsten Vorgesetzten dünkte ihm unaussprechlich. Nicht unaussprechlich schön, aber unaussprechlich lang. Als ich in seine sonst hervorragende Zungenfertigkeit Zweifel setzte, zog er nur stumm ein Blatt hervor, hielt es mir unter die Nase und deutete auf den Briefkopf. Was entzifferte mein trinendes Auge? „Der vom Kultministerium für Nordwürttemberg-Baden in Stuttgart und vom Kultministerium für Südwürttemberg-Hohenzollern in Tübingen beauftragte Leiter der Wissenschaftlichen Prüfung.“ Es sind 180 Buchstaben! „Ist es wahr, daß man den Präsidenten der Vereinigten Staaten begrüßen darf mit ‚Tag, Harry?‘“ fragte mein Freund. „Ja, den Präsidenten schon. Der ist aber auch nicht vom und vom...“ Niklas Röhrle.

# 7000 einwandfreie Urteile

4 Jahre Zuchthaus wegen Betrugs

BERLIN. Im gleichen Raum, in dem der 47jährige Hochstapler Josef Franke mit dem erschienenen Titel eines Amtsrichters in 1 1/2jähriger Tätigkeit als Schnellrichter „über 7000 juristisch einwandfreie Urteile fällte“, erhielt er nun selbst am Donnerstag, seine 15. Strafe: vier Jahre Zuchthaus und vier Jahre Ehrverlust als rückfälliger Betrüger.

Franke hatte im Winter 1946 die Berliner Justizbehörden um seine Einstellung als Richter gebeten und angegeben, Dr. Jur. zu sein und die beiden juristischen Examen abgelegt zu haben. Durch ähnliche Manipulationen hatte er es vorher zum Regierungsrat in Hessen und Thüringen gebracht. Seine Vorgesetzten attestierten ihm eine „gute Arbeitsleistung und eine sorgfältige und würdige Verhandlungsführung“.

Erst als er eine Frau widerrechtlich aus der Haft entließ und mit ihr ein Liebesverhältnis anknüpfen wollte, wurden die Behörden durch die Anzeige seiner Freundin auf ihn aufmerksam. Während man darüber beriet, ob man gegen ihn ein Strafverfahren anstellen sollte, entflohr er aus dem Hausarrest. Drei Wochen später wurde er verhaftet.

Nachprüfungen ergaben, daß er gegen Zahlung von einigen Tausend Mark Häftlinge entlassen hatte und außerdem gleichzeitig mit zwei Frauen verheiratet war.

DÜSSELDORF. Die FDP und die „Nationale Rechte“ (Deutsche Rechtspartei und Deutsche Konservative Partei) haben beschlossen, den Wahlkampf für den Landtag von Nordrhein-Westfalen gemeinsam zu führen. Die FDP hat der Nationalen Rechte, die auf die Aufstellung eigener Kandidaten verzichtet, sichere Plätze auf ihrer Landesliste eingeräumt.

# Nachrichten aus aller Welt

MÜNCHEN. Der Schriftsteller Erwin Guido Kolbenheyer wurde am Freitag von einer Münchener Berufungskammer mit einem halben Jahr Bewährungsfrist in die Gruppe der Minderbelasteten eingestuft und damit der Spruch der ersten Instanz — Aktivist — aufgehoben.

AUGSBURG. Ueber eine Stunde war der Zaun um 39 Tagwerk Weide bei Bettlinshausen unter Starkstrom gesetzt, als ein Fernleitungsakabel auf die Drahtumkantung fiel. Acht Kühe und ein Pferd wurden getötet. Neben dem starkstromgeladenen Zaun spielten ahnungslos Kinder, bis ein Junge sie auf die Gefahr aufmerksam machte und das Holz der Weide den Tieren schließlich öffnete.

TRIER. Dieser Tage wurden in der Nähe von Walscheid zwei nahe der Autobahn im Kreise Daun gefundene V1-Geschosse gesprengt. Nach den amtlichen Angaben traten trotz aller Sicherungsmaßnahmen einige „unvermeidliche“ Häuserschäden ein.

HANNOVER. Der britische Landeskommissar, Lingham, verbot am Donnerstag unter Hinweis auf die Bestimmungen des Kontrollrats eine Modellflugveranstaltung, die für kommenden Sonntag in der Nähe von Celle geplant war.

LONDON. Der britische Flugzeugproduzent Sir Richard Faircy vertrat am Donnerstag vor der „Royal Aeronautical Society“ die Ansicht, daß die Sowjetunion und ihre Vasallenstaaten jährlich 25-40.000 Militärflugzeuge herstellen.

JULICH. Auf der Strecke Jülich-Düren wurden am Donnerstag 29 Arbeiter verletzt, als der Wagen eines Werksaltwagens auf einem beschleunigten Schienenstück entgleiste.

NEW YORK. Am Donnerstag wurde der längste und kostspieligste Unterwasserstunnel in den USA, der unter dem East River zwischen dem New Yorker Stadtteil Manhattan und Brooklyn hindurchführt, dem Verkehr übergeben. Der Tunnel kostete 80 Millionen Dollar.

LAKE SUCCESS. Die israelitische Regierung hat sich mit den Forderungen der UN, als Ersatz für besondere Kosten im Zusammenhang mit dem Attentat auf den UN-Vermittler Graf Bernadotte im Jahr 1948 die Summe von 54.628 Dollar zu bezahlen, und sich für den auf ihrem Gebiet verübten Mord zu entschuldigen sowie weiter nach den Tätern zu forschen, einverstanden erklärt.

LONDON. Die britische Regierung hob mit Wirkung von heute offiziell die Benzinrationierung auf.

# Auslandshilfe gesichert

Es fehlt nur noch Trumans Unterschrift WASHINGTON. Der amerikanische Senat billigte am Donnerstag endgültig mit 47 gegen 27 Stimmen das Ermächtigungsgesetz für das 3. Jahr der Auslandshilfe. Anfang der Woche war das Gesetz bereits schon vom Repräsentantenhaus bestätigt worden. Die Vorlage bedarf nunmehr nur noch der Unterzeichnung durch Präsident Truman.

Das Gesetz sieht in seiner endgültigen Fassung eine Auslandshilfe in Höhe von insgesamt 3 120 550 000 Dollar vor. Diese Summe verteilt sich wie folgt: für das Europahilfsprogramm 2 849 100 000, für Korea 100 Millionen, für China 94 Millionen, für das Punkt-Vierprogramm 35 Millionen, für die Palästinaflüchtlingshilfe 27,45 Millionen und für den internationalen Kinderhilfsfonds 15 Millionen Dollar.

# Reise-Erleichterungen

BONN. Das alliierte Reiseamt der Hohen Kommission hat Erleichterungen des internationalen Reiseverkehrs für Deutsche beschlossen. Die Gültigkeit und der Geltungsbereich der Ausreisegenehmigungen, die von den Alliierten ausgestellt werden, sind erweitert worden. Genehmigungen für mehrmalige Reisen, die früher für drei Monate erteilt wurden, können jetzt für sechs Monate gegeben werden. Ausreisegenehmigungen sind nicht wie bisher nur für ein Land, sondern für das gesamte Ausland gültig. Ferner sind jetzt Gruppenreisen ins Ausland zu kulturellen oder Vergnügungszwecken für eine Zeitdauer bis zu zehn Tagen möglich. Die Gruppen dürfen nicht weniger als zehn Personen umfassen und müssen ihre Reise geschlossen durchführen. Die Teilnehmer haben ihre Kennkarten mitzuführen; für die Genehmigung wird pro Person 5 DM Gebühr erhoben.

# VIVECA sucht das Glück

VON CHARLOTTE KAUFMANN

Copyright by Carl Dancakes, Berlin W33

Björklund drehte sich um. „Wo?“ fragte er. „Ist sie nicht hier?“ „Nein“, sagte ich. „Ich liege die ganze Zeit wach, aber es ist niemand gekommen.“ Am Morgen erschien plötzlich Kjellman, der Chauffeur, und erzählte, daß der Wagen in der Straße am Park stehe. Wissen Sie, gleich um die Ecke. Der Wagen stand da, aber Viveca, wie gesagt, Viveca ist bis heute noch nicht gekommen.“

Frau Sturzenbecher schüttelte den Kopf. „Was ich erzähle, bleibt natürlich unter uns“, erklärte Emely.

Frau Sturzenbecher hob die Hand. „Das ist doch selbstverständlich... ich bitte Sie.“

Emely nickte. „Es ist schon gut. Glauben Sie mir, ich erzähle Ihnen das alles auch nicht, um irgendeiner Sensation willen. Ich bin hier, weil ich wissen muß, wo sie ist. Ich muß es erfahren, und Liljegen wohnt doch hier? Er wohnt doch noch hier im Hotel Bristol?“

„Ja, er wohnt noch hier.“

„Und Viveca...?“

„Aber um Gottes willen...“ Frau Sturzenbecher hob abwehrend die Hände. „Ich habe sie nicht gesehen... Nicht mehr, seitdem wir mit ihnen in Ekedal waren.“

Emelys hochgereeichte Gestalt fiel ein bißchen zusammen. „Ich dachte...“, sagte sie, aber sie sprach nicht aus, was sie gedacht hatte. Es war eine weiße still. Die schon ein wenig herbstliche Sonne ließ einen Streifen Licht über eine kleine Majolika wandern, die ein tanzendes Mädchen darstellte. Dann fragte Emely: „Wohnt er allein... hier im Hotel?“

„Wert?“ fragte Frau Sturzenbecher ein biß-

chen töricht, denn sie wußte genau, wen Emely meinte.

„Liljegen.“

„Aber nein, er hat ein ganzes Appartement. Er hat seine Mutter bei sich. Und ein Mädchen, die Podhajska, Ilonka Podhajska. Eine Verwandte, nach den Reden der Alten zu schließen. Aber ich nehme an, daß sie seine Geliebte ist. Obwohl sie neuerdings mit einem alten Herrn dinieren geht. Denn Liljegen kommt seit vier Tagen nicht mehr herunter. Er soll krank sein. Erkältet. Aber er hat keinen Arzt.“

„So? Erkältet?“ Emely lachte ärgerlich. „Er ruft jeden Tag bei uns an. Fragt nach Frau Björklund. Er muß es sein. Er sagt seinen Namen nicht, nennt sich jeden Tag anders, wenn man wissen will, wer am Apparat ist, aber es ist immer seine Stimme. Die Stimme eines Mannes, der aus Oslo stammt und schwedisch sprechen will.“

Frau Sturzenbecher stocherte mit der Kuchengabel in einem Stück Biskuittorte herum. „Woher kennt sie ihn denn eigentlich?“ fragte sie. „Viveca... den Flieger Liljegen?“

Emely jog die Brauen zusammen. „Das war in Boerge, erwiderte sie. „Ich bin ein bißchen mit schuld daran. Ich kann das nicht so erzählen. Ich war mit Viveca in Boerge... mein Gott...“ und plötzlich heftig: „Ich konnte doch nicht wissen, daß eine solche Geschichte daraus werden wird. Eine solche... eine solche Komödie... Komödie... es ist eine Komödie, Frau Sturzenbecher, auch wenn Björklund das Ganze zu einer Tragödie stempeln will. Ah, er hat mir eine Szene gemacht... als ich ihm erzählte, was in Boerge war. Die erste Szene, die er mir je in meinem Leben gemacht hat!“ Emely sah starr und aufgerichtet da und sah irgendwohin. Sie dachte daran, daß Björklund sie ein altes Weib genannt hatte, ein unnützes, altes und dummes Weib, das nicht wisse, wie es sich die Zeit vertreiben solle und Sensationen erfinde, für die immer andere be-

zahlen sollten. Es war am Abend gewesen und sie hatte danach weinend ihre Koffer gepackt mit dem Vorhaben, das Haus zu verlassen, das sie seit siebzehn Jahren als ihre Heimat betrachtet hatte. Sie wollte zunächst in ein Hotel ziehen und dann sehen, was weiter würde. Sie war ja vermögend, sie brauchte Björklund nicht. Und die Einsamkeit konnte man sich mit Menschen vertreiben. Menschen gab es ja genug. Man war auch nicht nur im Kreise der Familie Björklund glücklich. Aber noch ehe sie eine Tasse gerufen, noch ehe Frau Saarvala etwas gemerkt, war Björklund gekommen und hatte sich entschuldigt, und sie hatte ihre Koffer, noch immer weinend, wieder ausgepackt.

Herrgott... und das alles wegen Viveca. Wegen dieses Jungen und eigentlich so fremden, geheimnisvollen Geschöpfes Viveca. Emely hatte einen ganz schmalen Mund. „Ich muß jetzt gehen. Sie sagen also, daß sie nicht...“

„Aber nein!“ rief Frau Sturzenbecher. „Ich schwöre Ihnen... sie ist nicht hier.“

Emely stand auf. „Dann weiß ich auch nicht...“

Frau Sturzenbecher erhob sich. „Vielleicht ist sie zu ihren Eltern gefahren“, sagte sie.

Emely schüttelte den Kopf. „Sie hat ja keine Eltern mehr.“ Sie suchte nach ihrem kleinen Pelz, fand ihn auf dem Diwan und legte ihn um den Hals. „Leben Sie wohl, Frau Sturzenbecher.“

„Ich bringe Sie hinunter...“, sagte Frau Sturzenbecher.

Sie gingen über einen läuferbelagten Gang, kamen an den teuren Appartements vorbei, fuhren im Lift in das Erdgeschoß hinunter, gingen durch die Halle, wobei Frau Sturzenbecher nach allen Seiten grüßte. Neben einer Palme stand eine schwarzhaarige Person, auffallend angezogen, die durch das Fenster auf die belebte Straße starrte. Frau Sturzenbecher stieß Emely leicht an. „Sehen Sie... das ist die Podhajska...“

„Wo? Ah... die...“, Emely sah kurz hinüber.

Doch Ilonka beachtete die beiden Frauen nicht. Sie starrte auf die belebte Straße und wartete darauf, daß Brodahl kommen würde. Brodahl, der alte Kavaliere, der einzige, der ihre Laune noch ein bißchen hochhielt. Ihre Laune, die in Wirklichkeit zum Verzweifeln elend war.

Als Viveca nach sieben Tagen immer noch nicht in die Wohnung am Park zurückgekehrt war, auch nicht in Ekedal war, auch keine Nachricht schickte, entschloß sich Dr. Björklund, nach Norden zu fahren, nach Kirkyby. Er kannte Kirkyby nicht, das nach Vivecas Erzählungen ein winziger Ort war mit ein paar Bauerngehöften ringsherum auf den Hängen und einer Kirche und einem Pfarrhaus, das ihre Heimat war, aber nun würde er es eben kennenlernen. Vielleicht war sie dort. Emely war jedenfalls der Ansicht, daß sie nur in dem alten Pfarrhaus in Kirkyby sein konnte, da sie sich sonst nirgends verstecken könne. Was heißt verstecken, dachte Björklund, als ihm dieses Wort in Erinnerung gekommen war, weshalb sollte sie sich überhaupt verstecken? Er wußte es nicht. Er wußte ja überhaupt nicht, was in ihr vorgegangen war. Fest stand nur, daß sie fort war.

In den ersten drei Tagen war Björklund zornig gewesen. Dann hatte er Angst bekommen. Wenn ihr etwas zustoßen war? Wenn sie sich etwas angetan hätte? Aber nein, wenn dieser Liljegen frech war, dann brauchte sie sich deshalb doch nichts anzutun. Und wenn sie Liljegen den Kuß erlaubt hätte, wenn sie und Liljegen... dann war sie wohl bei ihm. Aber Emely behauptete, Viveca sei nicht bei Liljegen. Wenn sie bei ihm wäre, dann brauchte er doch nicht jeden Tag zweimal anzurufen und nach ihr zu fragen.

(Fortsetzung folgt)





# Amtliches für den Bezirk

## Kreis Calw

**Treibstoffmarkenausgabe für Monat Juni**  
Die Treibstoffmarken für Monat Juni 1950 können von den Kraftfahrzeughaltern gegen Vorlage der roten Treibstoffkennkarte auf dem zuständigen Bürgermeisterrat (ausgenommen Stadt Calw) in der Zeit vom 1. bis 7. Juni 1950 in Empfang genommen werden. Die in Calw wohnhaften Kraftfahrzeugbesitzer können ihre Treibstoffmarken zwischen dem 1. und 7. Juni 1950 jeweils vormittags von 8.00 bis 12.00 Uhr bei der Treibstoffstelle Calw, Marktplatz 20 (Zimmer 33), abholen.  
Calw, 23. Mai 1950.

## Kreisverbandverwaltung - Treibstoffstelle -

**Kreisbaugenossenschaft Calw**  
**Vergabe von Bauarbeiten**  
Zur Erstellung der 6 Doppelwohnhäuser in Altensteig sind die Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und Tapezierarbeiten sowie die elektr. Einrichtung zu vergeben.

Kostenvorschläge und Baubeschreibungen können beim Stadtbauamt in Altensteig abgeholt werden.

Angebote sind bis spätestens Montag, 5. Juni 1950, 17 Uhr, beim Stadtbauamt Altensteig verschlossen einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt anschließend im Saal 5 des Rathauses in Altensteig.

## Kreisbaugenossenschaft Calw

**Hebammenüberlassung in Oberkollwangen**  
Frau Emma Baur, Hebamme, hat

heute eine Niederlassungserlaubnis auf Grund des § 10 des Hebammengesetzes vom 21. 12. 1938 (Reichsgesetzblatt I S. 1893) erhalten. Als Wohnsitz wurde ihr Oberkollwangen angewiesen. Sie wird in Kürze ihre Tätigkeit dort aufnehmen. Neben Oberkollwangen ist sie für die Gemeinden Breitenberg, Schmieh und Aegenbach zuständig.

## Landratsamt

### Kreis Freudenstadt

#### Ladenschluß offener Verkaufsstellen an Werktagen

Die Ladenschlußverordnung des Arbeitsministeriums vom 22. September 1948 (Reg. Bl. Seite 126) bestimmt u. a., daß offene Verkaufsstellen jeder Art, mit Ausnahme der Apotheken, von 19-7 Uhr für den geschäftlichen Verkehr zu schließen sind.

In ländlichen Orten dürfen offene Verkaufsstellen während der Sommermonate (April bis September) bis 21 Uhr geöffnet sein. Die nach der Arbeitszeitordnung zulässige Arbeitszeit der Angestellten darf jedoch nicht überschritten werden. Jugendliche (bis 18 Jahre) dürfen nur bis 19 Uhr beschäftigt werden.

Im Sommer (April bis September einschließlich) sind die Verkaufsstellen spätestens um 8 Uhr vormittags zu öffnen und dürfen vor 18 Uhr, an den Tagen vor Fest- und Feiertagen vor 17 Uhr, nicht geschlossen werden.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen der Ladenschlußverordnung werden mit Geldstrafen bis zu 150 DM oder mit Haft bestraft.

## Landratsamt

## Sportvorsicht

### Nagolds Handballer über Pfingsten in Welzheim

Der neugebackene Meister der Kreisklasse A, die Sparte Handball des VfL Nagold macht an Pfingsten den fälligen Gegenbesuch bei ihren Sportkameraden in Welzheim. Am Sonntag morgen um 7.15 Uhr fährt die Handballfamilie mit einem Omnibus in Nagold weg. Mittags stehen dann zwei Handballspiele auf dem Programm, wobei Welzheim bestrebt sein wird für seine Niederlage in Nagold Revanche zu nehmen. Dies dürfte ihnen auch gelingen, da Nagold leider sehr ersatzgeschwächt antreten muß. Abends laden die Welzheimer Kameraden zu einem Kameradschaftsabend ein. Am anderen Tag ist eine kleine Fahrt an den Ebnl-See vorgesehen. Es sind noch einige Omnibus-Plätze frei. Interessenten können sich bei Herrn Eugen Braun, Marktstraße, im Laufe des heutigen Samstags melden.

## Gottesdienst-Ordnungen

### Evangelische Kirchengemeinde Nagold

Pfingstsonntag, 28. Mai, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (P), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Kirche). - Pfingstmontag, 29. Mai, 9.30 Uhr Gottesdienst (W). - Iselshausen: Pfingstsonntag, 28. Mai, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (W), 10.30 Uhr Christenlehre, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. - Pfingstmontag, 29. Mai, 9.30 Uhr Gottesdienst (P).

### Methodistenkirche Gemeinde Nagold

Sonntag, 28. Mai, 9.30 Uhr; Predigtgottesdienst; 11 Uhr; Sonntagsschule, 19.30 Uhr; Predigtgottesdienst. - Mittwoch, 31. Mai, Abends 20.15 Uhr; Bibel- und Gebetsstunde.

## Gottesdienste in der kath. Stadtpfarrei Nagold

Pfingstsonntag: Nagold 9.30 Uhr, Altensteig 8 Uhr, Unterjettingen 7.30 Uhr. - Pfingstmontag: Nagold 9.30 Uhr (Andacht), Rohrdorf 7.30 Uhr, Wildberg 9.30 Uhr. - Außerdem: Schülergottesdienst in Altensteig Donnerstag 7 Uhr.

## Evangelische Kirchengemeinde Altensteig

Pfingstsonntag, 28. Mai, 10.10 Uhr Gottesdienst, anschließend Hl. Abendmahl, Kinderkirche fällt aus. - Pfingstmontag, 29. Mai, 10.10 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus, anschließend Hl. Abendmahl. - Donnerstag, 1. Juni, 7 Uhr Schülergottesdienst, 8 Uhr Jungeschar für Jungen, 20 Uhr Mädchenkreis. - Freitag, 2. Juni, 20 Uhr Männerabend. - Alle anderen Veranstaltungen fallen aus. - Sonntag, 4. Juni, Dreieinigkeitsfest, 10.10 Uhr Gottesdienst (Missionar Weikum), nachmittags 2 Uhr Missionspredigt. Es sprechen die Missionare Weikum und Tröster, sowie Pfarrer Kollmann.

## Methodistenkirche - Gemeinde Altensteig

Sonntag, 28. Mai, 10.10 Uhr Predigtgottesdienst, 10.45 Uhr Sonntagsschule. - Mittwoch, 30. Mai, 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

## Evang. Kirchengemeinde Altensteig-Dorf

Pfingstfest 10.10 Uhr Gottesdienst und Hl. Abendmahl. - Pfingstmontag, 12 Uhr Trauung.

## Vereinsanzeiger

**Liederkrans Nagold**, Am Dienstag Abend um 8 Uhr in der „Rose“ Gesamtprobe.

Verlag Dieter Laik Nagold-Altensteig  
Geschäftsstelle Nagold Marktstraße 42 Fernruf 253  
Geschäftsstelle Altensteig Poststraße 22 Fernruf 22  
Monatlicher Bezugspreis DM 2.20 zuzüglich 30 Pfg  
Trägergebühr; durch Post DM 1.20 zuzüglich 25 Pfg  
Zustellgeld; Einzelverkaufspreis 15 Pfg.

# Handwerkliche Leistung als Grundlage deutscher Qualitätsarbeit

## Das Beispiel der Firma Möbelfabrik M. Koch, Nagold

Wohnesinnung und Wohnkultur hängen in den zivilisierten Ländern eng zusammen mit dem Stand der Möbelherstellung sowohl von der technischen wie auch von der geschmacklichen Seite her. Deutschland ist auf diesem Gebiete auch heute noch unbestritten führend. Die ungefähr im Raum zwischen Altensteig, Halterbach und Nagold massiert liegende handwerkliche und industrielle Möbelerzeugung kann auf jahrzehntelange Erfahrungen zurückblicken und besitzt einen guten Stamm gediegener Fachleute und Facharbeiter, die für eine beständig hohe Qualität der Erzeugnisse unentbehrlich sind.

Zu den bodenständigen Unternehmungen, die wie so viele andere allein schon mit ihrem Firmennamen für Solidität und Qualität bürgen, gehört unzweifelhaft in erster Linie die Möbelfabrik Martin Koch, Nagold. Im Jahre 1882 wurde das Unternehmen durch den Vater der heutigen Inhaber, Herrn Martin Koch, in der sogenannten „Alten Vogtei“, einem der ältesten heute noch erhaltenen, aber mehrfach umgebauten Gebäude der Stadt in der Hinteren Gasse gegründet. Die Anfertigung gediegener Möbel, die allen Ansprüchen gerecht werden, war von Anfang an das Bestreben des Gründers. Dies wurde auch nicht anders, als die fortschreitende Technik dem Schreinerhandwerk Maschinen zur Verfügung stellte, welche die Produktion erleichterte und verbilligte und durch die nun mögliche Serienherstellung leicht dazu führen konnte, von der Qualität zugunsten der Quantität abzugehen. Trotz der ständigen Erweiterung des Geschäftes blieb der Betrieb Koch seinen bewährten Grundsätzen treu, auch als ihn die Söhne Ernst und Gustav (letzterer ist vor einigen Jahren verstorben) im Jahre 1921 übernahmen und das große Anwesen in der Olgastraße unterhalb des Bahnhofs erwarben. Ihrem Unternehmungsgeist verdankte das Geschäft einen gewaltigen Aufschwung und eine Ausdehnung, die wohl heute noch nicht abgeschlossen ist.

Das Jahr 1935 brachte die Betriebsverlegung in die ehemalige Schnepfische Fabrik in der Herrenberger Straße, die im Laufe der Jahre mehrfach um- und ausgebaut wurde. Hier konnte sich der Betrieb voll entfalten und hatte ausreichenden Raum für eine Modernisierung des Maschinenparks, der laufend ergänzt und erweitert wird. Das Gebäude in der Olgastraße wurde zum Lazer- und Ausstellungsraum, der für ein solches Unternehmen unentbehrlich ist. Über den Krieg wurde es anderweitig in Anspruch genommen, wird aber demnächst wieder für seinen alten Verwendungszweck frei werden. Krieg und Nachkriegszeit sind natürlich auch am Betrieb Koch nicht spurlos vorbeigegangen und die schwindende Zahlungs- und Kaufkraft der Kundschaft bereiten der Geschäftsführung manche Sorge. Doch das Unternehmen ist den Inhabern, die selbst immer „mitten drin“ standen, nie über den Kopf gewachsen. Man schuf keinen großen Verwaltungsapparat, sondern kam immer mit einem kleinen Büro aus, man strebte nie nach ungesunder Ausdehnung, sondern wollte immer auch in finanziellen Angelegenheiten Herr im eigenen Hause sein und bleiben.

Der Betrieb beschäftigt heute über 60 Arbeiter, davon ist ein großer Teil 10, 20, 25, ja sogar 40 Jahre tätig. Aus dieser Tatsache vermag man am besten den Geist, der hier herrscht und der sich nicht nur in der Menschenführung, sondern auch in der Produktion auswirkt, zu beurteilen. Der Grundzug ist zweifellos konservativ, d. h. man geht von der bewährten Linie nicht ab, ohne sich aber den erprobten technischen Neuerungen zu verschließen. Die beschäftigten Arbeiter sind durchweg Facharbeiter, die ihr gutes Auskommen haben und ihr ganzes Können zeigen. Im Unterschied zu der rein maschinenmäßigen Möbelherstellung wie z. B. in Westfalen, wo konkurrenzlos billig, aber auch mit einem niedrigeren Qualitätsniveau gearbeitet wird, trägt jedes Möbelstück der Firma Koch, die billigen wie die teuren Einzel- oder Serienanfertigungen, das unverkennbare Merkmal solider handwerklicher Arbeit und der Verwendung des besten Materials. Schlaf-, Wohn-, Speise- und Herrenzimmer jeder Art und jeder Geschmacksrichtung und Einzelanfertigungen nach besonderen Wünschen stehen auf dem Produktionsprogramm. Man hat die Erfahrung gemacht, daß in den meisten Fällen auch heute noch nicht der Preis allein für den Käufer ausschlaggebend ist, sondern die Güte und Formschönheit des Möbelstücks. Die Firma zieht bei ihren Entwürfen bekannte Architekten zu Rate, welche modernen Geschmack mit zeitlosem Stilgefühl zu einer glücklichen Einheit verbinden. Einheimische Holzbildhauer (wie die bekannte Meisterwerkstätte Biers) tragen zu einer gediegenen Verzierung und Ausschmückung bei. Die Ein-

fachheit der Formen, das edle Material und die hohe Qualität der Ausführung bringen hier Möbelstücke hervor, die auch den Generationen nach uns noch Freude bereiten werden.

Zu der Möbelerzeugung, die durch eigene Vertreter in ganz Westdeutschland vertrieben

und mit eigenen Lastkraftwagen frei Haus geliefert wird, kommt noch als wichtiger Teil des Betriebs der Innenausbau, Gaststätten, Hotels, Cafés, Privatbüros, Empfangsräume, Ladenräume usw. werden durch eigene Bautrupps, die ständig unterwegs sind, in einer zum Teil einzigartig dastehenden vorbildlichen und künstlerischen Art ausgearbeitet. Unsere Abbildungen können nur einen kleinen Ausschnitt aus dieser hervorragenden Arbeit zeigen, aber wer einen Blick dafür hat, kann überall sofort feststellen, welcher Baum von



Gaßstube des Gasthofes zum „Löwen“ Nagold



Kaffe Lenk Altensteig

der Firma Koch ausgebaut wurde. Auf diesem Gebiet kommen ihre Erfahrungen zu, die sie im Möbelbau gewonnen hat, und die Leistungsfähigkeit der im Betrieb geschulten Handwerker zugute.

In unserem Bezirk hat die Firma Koch seit 1945 folgende Aus- und Umbauten durchgeführt: Gasthof zum „Löwen“, zur „Schwäne“ und zum „Waldhorn“ in Nagold, Cafe Lenk, Altensteig, Hotel Waldhorn in Bernack und Cafe Niehammer in Oberjettingen. Die „Krene“ in Oberjettingen wird zur Zeit ausgebaut. So kann sich jedermann davon überzeugen, daß die Firma auf diesem Gebiet tatsächlich hervorragendes leistet.

Wenn auch die Zeit der „guten Stube“, der möblierten Bürgerlichkeit von ehedem, vorüber ist, so wollen wir doch nicht vor lauter Sachlichkeit im rein Zweckhaften versinken. Es können auch Dinge in der Wohnung oder im Geschäft sein, die über den bloßen Zweck hinausgehen: heute wie vor 100 oder 200 Jahren will sich Herz und Auge an den Dingen und an ihrer harmonischen Abstimmung erfreuen. Auf allen Gebieten ihrer Fertigung ist sich die Möbelfabrik M. Koch dieser Zusammenhänge bewußt und trägt durch ihre anerkanntswerten und längst anerkannte Tätigkeit zur Erhaltung des guten Rufes deutscher Qualitätsarbeit ihren Teil bei.

Photos: Schwarzmaier Nagold  
Berg Altensteig

# MÖBEL ALLER ART

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung - Stets große Auswahl  
Preiswert - Mit langjähriger Garantie - Lieferung frei Haus

# MÖBELFABRIK KOCH NAGOLD



# „Die Tragödie von Stalingrad“ / Von Heinz Schröter

## 7. Fortsetzung

Auch die Truppenführung bediente sich der „frisierten“ Meldung. Das Oberkommando des Heeres hatte befohlen: „Keine Truppe räumt ohne Befehl die ihr anvertraute Stellung. Geschichte das doch einmal, so ist diese Stellung wieder zu nehmen!“

Und was geschieht? War dem Russen ein Einbruch gelungen, so hätte die Truppe unter starken Verlusten diese Stellung zurückerobern müssen. Sie hätte wenigstens den Versuch dazu unternehmen müssen. Der Truppe war es aber nicht möglich. Sie konnte ja nicht einmal die ursprüngliche Linie halten. Es blieb also nichts anderes übrig, als den Verlust der Stellung in der Meldung zu verschweigen. In den Lagekarten jedoch wurde die geräumte Stellung immer noch innerhalb des deutschen Verteidigungsringes geführt. Die Folge war eine Unkenntnis der tatsächlichen Lage in allen Führungsabteilungen. Daß es überhaupt so weit kommen konnte, lag zum großen Teil in den frontfremden Befehlen der obersten Führung.

### Einflüge und Ausflüge

Die Sorgen im Kessel rissen nicht ab. Wenn der Russe nicht angriff, waren aller Blicke sehnsüchtig auf den Himmel gerichtet. Der heftige und oft wechselnde Sturm rief empfindliche Störungen im Versorgungsbetrieb hervor. Die Verwundeten brauchten Medikamente, frische Verbände und Wärme. Auf den Sammelplätzen schwoll ihre Zahl gewaltig an. Es waren zu wenig Leerflugzeuge da, sie alle mitzunehmen.

Alle Ausflüge aus dem Kessel, mit Ausnahme der Verwundeten, bedurften der Unterschrift des Chefs des Generalstabes. Die Erlaubnis zum Ausflug wurde nur Kurieren und Sachbearbeitern erteilt, die im Auftrag der Armee besondere Funktionen zu erfüllen hatten. Die oft erhobene Forderung, die überflüssigen Spezialisten auszufliessen, lehnte General Schmidt entschieden ab. Der Kreis der „Entbehrlichen“ war groß. Es waren: Werkmeister, Funker, Veterinäre, Beschlagmeister, Panzerspezialisten, Waffenmeister, Eisenbahner, Feldpostbeamte, Brückenbauer und Meteorologen. Außerhalb des Kessels hätten sie volle Verwendung finden können. Im Kessel selbst lagen sie untätig herum und vergrößerten nur die Kopffzahl.

Nicht anders war es bei den Einflügen. Noch bis Anfang Dezember konnten Urlauber und Funktionsoffiziere in den Kessel eingeflogen werden. Dann war es nur noch Offizieren möglich, die für offen gewordene Bataillons- und Regimentskommandeurstellen bestimmt waren. Diese Einschränkung war nötig, da Hunderte von Offizieren zu ihrem „alten Haufen“ zurück wollten. In höchster Not wollten sie nicht fern sein. Und bei der Befreiung wollten sie auch dabei sein. Sie glaubten noch an die Worte Hitlers.

Und noch eine Sorge gab es im Kessel, die bange Sorge um die Gefangenen. Das einzige Gefangenenerlager befand sich südlich Woroponowo. Es hatte eine Belegschaft von 4000 Mann, die unbeschreiblich unter dem Ausfall der Ernährung litt. Täglich starben 20 bis 30 Mann an Fleckfieber und an den Folgen der Hungerration. Was die zuständige Stelle für die Versorgung der Gefangenen tun konnte, wurde getan, aber es war in jedem Fall zu wenig.

Als bei Annäherung russischer Streitkräfte die Uebergabe der Gefangenen erfolgte, waren ein Viertel der Lagerinsassen gestorben.

### „Der Führer hat mir versprochen...“

Die kühnsten Erwartungen der Armeeführung knüpften sich an den Ausflug des Generaloberst Hube. Am 27. Dezember flog der Kommandierende General des XIV. Panzerkorps aus, um von Hitler persönlich die „Schwerter zum Eichenlaub“ in Empfang zu nehmen. Hube sollte die Gelegenheit benutzen und einmal ohne Beschönigung über die Verhältnisse im Kessel berichten. Diesem tapferen Soldaten würde Hitler die Hilfe nicht versagen.

Hube kam in den Kessel zurück, aber er brachte keine Hilfe. Hitler hatte ihm gesagt:

„Zu Beginn des Frühjahrs geht das Gesetz des Handelns wieder in deutsche Hände über!“ Sollte dies eine Aussicht auf Entsatz sein?

Die Lagekarte der Ostfront vom 28. Dezember 1942 spricht eine einfachere und deutlichere Sprache: Auf einer Frontlänge von 400 Kilometern war der Rückzug im Gang, dahinter standen keine Reserven. Der Kaukasus mußte geräumt werden. In schweren Kämpfen standen die 17. Armee und die 1. Panzerarmee. Am Manich verteidigte die 4. Panzerarmee mit schwindenden Kräften. Die Gruppen Fretter-Pico und Hollidt zogen sich auf den Dones zurück. Auf Starobelsk wich die 8. italienische Armee aus, während die 3. rumänische Armee überhaupt nicht mehr erwähnt wurde.

Woher sollte im Frühjahr der Entsatz kommen?

Und wäre er gekommen, es wäre nach den Berechnungen der Oberquartiermeisterabteilung der 6. Armee zu spät gewesen. Auch ohne Feindelwirkung mußte um die Monatswende Januar mit dem endgültigen Zusammenbruch der Versorgung gerechnet werden. Die einmal entstandene Lücke war auch durch erhöhte Zufuhren nicht mehr zu füllen.

### Und noch ein Ausflug mit Hoffnungen

„Die Augen der Armee sind auf Sie gerichtet“, Toepke“, sagte der Oberbefehlshaber.



Der Oberbefehlshaber Paulus am Scherenfernrohr, hinter ihm General von Seydlitz

„Wenn Sie Ihren Auftrag erledigt haben, kommen Sie wieder und berichten!“

Damit verabschiedete Paulus seinen 1. Quartiermeister, Hauptmann Toepke, der aus dem Kessel ausflog, um von Feldmarschall von Manstein präzise Antwort auf seine Fragen in Empfang zu nehmen. Er sollte in Erfahrung bringen, mit welchen Verstärkungen in der Luftzufuhr gerechnet werden könne, und er sollte auch das Unmögliche möglich machen, die Versorgung der Armee bis zur Erfüllung ihrer Wünsche zu steigern.

Hauptmann Toepke flog aus. Doch er sollte nicht mehr wiederkommen. von Manstein brachte dem 1. Quartiermeister der Armee volles Verständnis entgegen, aber er wies auf die fehlenden Flugzeuge hin. Für die Wünsche Toepkes hatten bei der Heeresgruppe alle offene Ohren, der Quartiermeister und der Oberquartiermeister, der Chef des Generalstabes, Generalmajor Schulz, alle, alle.

Doch Toepke mußte hören: „Die 6. Armee ist zwar meine größte Sorge,

aber nicht meine einzige!“, so sagte von Manstein.

„Wir können bei der Heeresgruppe unsere Entscheidungen auch nicht mehr selber fällen. Wäre es nach uns gegangen, wäre es nicht zur Einschließung der 6. Armee gekommen. Es ist eine Unmöglichkeit, eine ganze Armee durch die Luft für längere Zeit zu versorgen...“ Das sagte Oberquartiermeister Oberst Finkh.

Der Kommandierende General des II. Fliegerkorps und sein Chef, Oberstleutnant Heinemann, zuckten mit den Schultern: „Eine Verstärkung der Verbände ist zwar angekündigt, aber...“

Der Chef des Generalstabes ließ Hauptmann Toepke einen Blick auf die Lagekarte werfen — und Toepke wußte genug.

Aber der Hauptmann ließ sich nicht unterkriegen, er wirbelte Staub auf, er versuchte alles. Die Heeresgruppe befahl seinen Einsatz als 1. Quartiermeister für ihre Lufttransporte, mit dem besonderen Weisungsrecht für die Belastung der Flugzeuge. Seine Funksprüche an den Kessel wurden abgeschwächt oder gekürzt. Und dann hatte er die Nase voll. Hauptmann Toepke wollte zurückfliegen.

„Sie haben hier zu viel Einblick bekommen“, sagte von Manstein. „Was wollen Sie Generaloberst Paulus melden? Es ist notwendig, daß Sie Paulus positive Nachrichten



General Paulus beobachtet Panzerbewegungen

Die deutsche 6. Armee, die Verbände der 4. Panzerarmee und die ihnen zwecks Verstärkung zugeordneten Truppeneinheiten sind seit dem 23. November 1942 vollständig eingeschlossen.

Die Truppen der Roten Armee haben diese deutsche Heeresgruppe in einen festen Ring eingeschlossen. Alle Hoffnungen auf Rettung Ihrer Truppen durch eine Offensive des deutschen Heeres vom Süden und Südwesten her haben sich nicht erfüllt...

Die deutsche Transportflotte, die Ihnen eine Hungerration an Lebensmitteln, Munition und Treibstoff zustellte, ist durch den erfolglosen und raschen Vormarsch der Roten Armee gezwungen worden, oft die Flugplätze zu wechseln und aus großer Entfernung den Bereich der eingekesselten Truppen anzufliegen...

Ihre Hilfe für die eingekesselten Truppen wird unreal.

Die Lage Ihrer eingekesselten Truppen ist schwer. Sie leiden unter Hunger, Krankheiten und Kälte. Der grimmige russische Winter hat kaum erst begonnen. Starke Fröste, kalte Winde und Schneestürme stehen noch bevor. Ihre Soldaten aber sind nicht mit Winterkleidung versorgt und befinden sich in schweren sanitätswidrigen Verhältnissen.

Sie als Befehlshaber und alle Offiziere der eingekesselten Truppen verstehen ausgezeichnet, daß Sie über keine realen Möglichkeiten verfügen, den Einschließungsring zu durchbrechen. Ihre Lage ist hoffnungslos und weiterer Widerstand sinnlos.

In den Verhältnissen einer aussichtslosen Lage, wie sie sich für Sie herausgebildet hat, schlagen wir Ihnen zur Vermeidung unnötigen Blutvergießens vor, folgende Kapitulationsbedingungen anzunehmen:

1. Alle eingekesselten deutschen Truppen, mit Ihnen und Ihrem Stab an der Spitze, stellen den Widerstand ein.

2. Sie übergeben organisiert unserer Verfügungsgewalt sämtliche Wehrmachtsangehörige, die Waffen, die gesamte Kampfausrüstung und das ganze Heeresgut in unbeschädigtem Zustand.

Wir garantieren allen Offizieren und Soldaten, die den Widerstand einstellen, Leben und Sicherheit und nach Beendigung des Krieges Rückkehr nach Deutschland oder in ein beliebiges Land, wohin die Kriegsgefangenen zu fahren wünschen...

Es wird erwartet, daß Ihre Antwort am 9. Januar 1943 um 10 Uhr Moskauer Zeit in schriftlicher Form übergeben wird. ... Ihr Vertreter wird von russischen bevollmächtigten Kommandeuren im Bezirk B 0,5 Kilometer südöstlich der Ausweichstelle 564 empfangen werden. (Fortsetzung folgt)



# „Eine Spitzenleistung!“

sagt RICHARD KETTELHAKE, Ton-Ingenieur des NWDR, Hamburg

„In unserem Beruf steht man ständig unter Hochspannung“, sagt Ton-Ingenieur Kettelhake. „Die Folge ist, daß man immer wieder zum besten Anregungsmittel greift, das ich kenne: eine gute Zigarette. Ich habe wohl fast alle Sorten probiert, bin aber endgültig bei der Texas verblieben: sie schmeckt mir am besten und — bekommt mir am besten!“

» Duft und Süsse Virginias «



Besitzverhältnisse der Landwirtschaft

Neue Ergebnisse der Betriebszählung / Bemerkenswerter Anteil des Pachtlandes

In Auswertung der landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1949 stellt das Statistische Amt folgende Erhebungen an:

Von der Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Bundesgebiet in Höhe von 2 011 000 mit 21 913 000 ha waren 1 889 000 oder 93,9 Prozent Eigenbetriebe mit 19 149 000 ha oder 87,4 Prozent der Gesamtfläche. Nur 12,1 Prozent an Fläche entfielen auf Pachtland (Bruchteile auf andere Besitzarten).

Die Bedeutung der Pachtverhältnisse

Die Bedeutung des Pachtwesens für die Landwirtschaft beruht nicht so sehr auf dem absoluten Umfang der Pachtflächen, der mit 2 856 000 ha nur einen Anteil von 12 v. H. an der Gesamtfläche ausmacht, wie vielmehr auf der großen Zahl der Pachtverhältnisse. Von der Gesamtzahl der Betriebe (2 011 000) hatten nicht weniger als 1 147 000 Betriebe, d. h. 57 v. H., eine Pachtfläche in Bewirtschaftung. Zumeist handelt es sich um Pachtflächen kleinen Umfangs, die zur Erweiterung der Betriebskapazität zum Eigenland hinzugepachtet werden; nicht selten ist die wirtschaftliche Existenz des Betriebes abhängig von der Möglichkeit, eine Bodenfläche, wenn auch von kleinstem Umfang, zu der sonst unzulänglichen Wirtschaftsfäche hinzuzupachten. Von diesem Standpunkt aus wird die Bedeutung der Pachtverhältnisse dadurch besonders beleuchtet, daß beispielsweise von den Betrieben der Größenklassen 2 bis 5 ha Betriebsfläche insgesamt 354 000 Betriebe oder zwei Drittel eine Pachtfläche von kleinem oder größerem Ausmaß besitzen.

Da die Betriebsfläche dieser Betriebe auch einschließlich der in ihr enthaltenen Pachtflächen für eine „Ackerernährung“ kaum ausreicht, würden zahlreiche Betriebe ohne diese Pacht-

flächen nicht als selbständige Wirtschaftseinheiten bestehen. In der Größenklasse von 5-20 ha Betriebsfläche findet sich ebenfalls noch ein hoher Anteil (59 v. H.) von Betrieben mit Pachtland; Landmangel, der bei kleineren Betrieben dieser Größenklasse im Hinblick auf die sonst nicht voll ausgenutzte Arbeitskraft des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen besteht, hat hier zahlreiche Zupachtungen zur Folge. In den größeren Betrieben kommen ebenfalls noch Pachtungen in großer Zahl vor; sie finden sich sogar noch bei rund 2 800 Betrieben oder 20 v. H. der Größenklasse von 100 und mehr ha Betriebsfläche. Hier kommt dem Pachtland naturgemäß nicht die Bedeutung als unbedingt notwendiger Bestandteil der Betriebsfläche zu, da die Existenz dieser Betriebe auch ohne

Höchstgrenze für Lasten-Entscheidung?

HAMBURG. Prof. Bühler, der den Lehrstuhl für Steuerrecht an der Universität in Köln innehat und dem wissenschaftlichen Beirat des Finanzministeriums angehört, erklärte in einem Vortrag auf einer in Hamburg abgehaltenen Fachtagung des Verbandes der steuerberatenden Berufe, der Lastenausgleich müsse sich auf eine Wiedereingliederungshilfe, eine Hausratshilfe und einen kleinen Ersatz verlorener Sparvermögen konzentrieren. Die Hilfe sollte durch die tatsächliche Zuwendung von Vermögen oder zunächst wenigstens durch die Ausgabe von Zertifikaten gewährt werden, wobei Professor Bühler als obere Grenze eine Entschädigung in Höhe von 19 000 DM empfahl. Nur durch Begrenzung könne eine entragbare Belastung für die Wirtschaft vermieden werden. Für diejenigen, die keine Vermögenssteuer bezahlt hätten,

Pachtland nicht in Frage gestellt wäre. Das Pachtland dieser 2800 Großbetriebe nimmt jedoch mit insgesamt 251 000 ha eine Fläche ein, die vergleichsweise mehr als die Hälfte des gesamten Pachtlandes ausmacht, das auf 354 000 Kleinbetriebe (2-5 ha Betriebsfläche) entfällt. Unter den kleinsten Betrieben (0,5-2 ha Betriebsfläche) befindet sich ein besonders hoher Anteil von Betrieben, die ausschließlich Pachtland besitzen; hierbei handelt es sich in der Hauptsache um nebenberuflich bewirtschaftete Bodenflächen.

In den Ländern sehen die Besitzverhältnisse wie folgt aus: Schleswig-Holstein 60 000 land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit 1 399 000 ha, Hamburg 3 000 mit 34 000 ha, Niedersachsen 305 000 mit 4 139 000 ha, Nordrhein-Westfalen 272 000 mit 2 831 000 ha, Bremen 2000 mit 23 000 ha, Hessen 213 000 mit 1 835 000 ha, Württemberg-Baden 207 000 mit 1 428 000 ha, Bayern 504 000 mit 6 599 000 ha, Rheinland-Pfalz 221 000 mit 1 717 000 ha, Baden 105 000 mit 913 000 ha, Württemberg-Hohenzollern 109 000 mit 975 000 ha.

erscheine ein Einheitsatz von 5000 DM angebracht; abzusprechen sei die Entschädigung allein, die am 21. Juni 1948 noch oder wieder ein Vermögen von 50 000 DM besaßen hätten.

Eine quotenmäßige Entschädigung lehnte Professor Bühler ab, da die Feststellung der Schäden zu große Anforderungen an den Verwaltungsapparat stelle. Für die kriegsgeschädigte Wirtschaft seien im übrigen ausgiebige Kreditmaßnahmen vorzusehen. Außerdem kämen unter Umständen Erleichterungen bei den laufenden Steuern in Frage. Den Erwerbsunfähigen solle eine lebenslängliche Rente gewährt werden.

Bühler erklärte, daß die vorgesehene 50-prozentige Belastung des Vermögens seiner Ansicht nach zu hoch sei. Er hoffe, daß man mit einem Satz von 30 oder sogar 25 Prozent der am 21. Juni 1948 vorhandenen Werte auskommen werde. Eine Sonderbelastung für Vermögen, die nicht von Kriegsschäden betroffen wurden, oder gegenüber der Vorkriegszeit angewachsen sind, lehnte der Vortragende mit der Begründung ab, daß eine einleuchtend gerechte Durchführung völlig unmöglich sei.

Organische Steuerreform fraglich

HAMBURG. Prof. Bühler vertritt u. a. die Ansicht, die Einkommensteuernovelle habe eine fühlbare Senkung der Steuer gebracht, und die Steuerpflicht müsse daher annehmbarer werden. Zur Frage der „Organischen Steuerreform“ äußerte sich Prof. Bühler, daß in den nächsten Jahren angesichts der hohen Verpflichtungen der Bundesrepublik nur kleinere Fortschritte zu erwarten seien. Fraglich sei vor allem, ob das, was man sich im allgemeinen unter einer organischen Steuerreform vorstelle, nämlich eine erhebliche Minderung der Lasten, erreichbar sei.

„Verlorene Zuschüsse“ für die Landwirtschaft

FRANKFURT. Aus Gegenwertmitteln sind über 20 Millionen DM verlorene Zuschüsse freigegeben worden. Der Betrag stellt die erste Rate aus einem Programm dar, das insgesamt 75 Millionen DM zur Förderung der Landwirtschaft vorsieht. Die Mittel sollen zur Finanzierung bestimmter Projekte dienen. Dazu gehören u. a. die finanzielle Unterstützung landwirtschaftlicher Winterschulen und der landwirtschaftlichen Forschung, ferner die Förderung von Kurzlehrgängen für Landwirte und die Ausbildung von Lehrpersonal für die Landwirtschaft. Außerdem sollen Mittel für den Ankauf von Versuchspflanzen, für den Aufbau eines zentralen land- und hauswirtschaftlichen Auswertungs- und Informationsdienstes, für die Unterstützung von Besamungsstationen und weitere Projekte zur Förderung der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden. Diese verlorenen Zuschüsse sind nicht als normale Ausgaben aus den Haushalten, sondern als zusätzliche finanzielle Hilfe für die Landwirtschaft anzusehen.

Deutsche Maschinen in Dornbirn

DORNBIEN. Die Ausstellungsfläche der Export- und Musterchau Dornbirn, die vom 29. Juli bis 7. August stattfindet, ist restlos ausverkauft. Neben Schweizer, italienischen, französischen, holländischen und amerikanischen Produzenten ist, wie uns gemeldet wird, diesmal die Teilnahme deutscher Maschinenfabriken besonders imponierend.

Da stimmt etwas nicht!

Osteuropahandel ohne Westdeutschland

LAKE SUCCESS. Westeuropa (dazu gehört ja auch Westdeutschland) mache nicht genügend Anstrengungen, um seinen Handel mit dem europäischen Osten zu beleben — heißt es u. a. im Bericht der UNO-Wirtschaftskommission für Europa. Diese Feststellung enthält zweifellos einen Tadel. Wer verhindert, aber den Ost-West-Handel beispielsweise der Westdeutschen Bundesrepublik? Keineswegs etwa die deutsche Wirtschaft, und auch nicht die Wirtschaftsbehörden der Bundesrepublik. Es werden vielmehr die po-



Zunehmende Kreditverkäufe im Einzelhandel

Nun auch bei Textilien und Schuhen

S.E. Wie die Untersuchungsergebnisse einer laufenden Beobachtung der Kreditverhältnisse, die das Institut für Handelsforschung an der Universität im Einzelhandel vorgenommen hat, zeigen, haben die Kreditverkäufe in vielen Branchen in letzter Zeit einen beachtlichen Umfang angenommen. Im Juli und Dezember vergangenen Jahres sowie im März dieses Jahres wurden nämlich in allen wichtigen Geschäftszweigen die Teilnehmer am Betriebsvergleich nach der Höhe ihrer Kreditverkäufe und Außenstände gefragt.

Möbelhandel am stärksten beansprucht

Am stärksten sind die Wünsche nach Zahlungserleichterung naturgemäß in den Branchen, die Gebrauchsgegenstände und andere Einrichtungsgegenstände langfristiger Nutzung führen, deren Anschaffung größere Geldausgaben erfordert. Durch die Verluste in den Kriegsjahren und den Warenmangel in den ersten Nachkriegsjahren sind bei einem großen Teil der Bevölkerung in bezug auf Hausrat und Wohnung derart große Lücken entstanden, daß hier ein Ersatz bzw. eine Ergänzung unbedingt notwendig ist. Bei dem allgemeinen Geldmangel und den gegenüber 1938 um etwa 50 Prozent gestiegenen Lebenshaltungskosten bleibt jedoch sehr vielen Familien nach der Befriedigung des lebenswichtigsten Bedarfs kaum mehr etwas übrig, um das für größere Anschaffungen notwendige Bargeld bereit zu haben. Daher nehmen viele Käufer die Gelegenheit des Teilzahlungskaufs wahr, der außerdem heute vom Einzelhandel in großem Ausmaß angeboten wird. Am ausgedehntesten sind die Abzahlungsgeschäfte im Möbelhandel, die beispielsweise im März 1950 58 Prozent des gesamten Monatsumsatzes ausmachten. Auch im Eisenwaren- und Hausrathandel ist der Anteil der Kreditgeschäfte mit 41 Prozent des Umsatzes

recht beträchtlich. Es folgen der Einzelhandel mit Beleuchtung und Elektro und der Fahrrad- und Einzelhandel, bei denen über 30 Prozent des Umsatzes Kreditverkäufe waren.

Außenstände stärker gestiegen als Kreditverkäufe

Interessant ist, daß die Käufer auch beim Einkauf von Textilien und Schuhen in zunehmendem Maße Teilzahlungswünsche äußern. So hat sich der Anteil der Kreditverkäufe im Textil-einzelhandel von 5 Prozent im Dezember auf 8 Prozent im März und beim Schuheinzelhandel von 2 auf 4 Prozent erhöht. Der Ratenaufschlag wird heute in diesen Branchen zum Teil auch durch Kreditvermittlungsinstitute gefördert und ist anzunehmen, daß ihre Bedeutung für die Verbrauchsgüterfinanzierung noch wachsen wird.

Im Lebensmittelhandel, wo der Borgen oder „Anschreibenlassen“ die gebräuchlichste Art der Kreditgewährung ist, wurden in den untersuchten Monaten jeweils 6 Prozent des Umsatzes auf Kredit verkauft, ein für den Nahrungsmittel-einzelhandel an sich hoher Prozentsatz.

Die Höhe der Kreditverkäufe spiegelt sich natürlich in den Außenständen, die zum Teil in bedenklicher Weise angestiegen sind, wieder. Besonderer Aufmerksamkeit bedarf eine Entwicklung, wie sie sich in einigen Branchen abzeichnet, daß nämlich die Außenstände stärker angewachsen sind als die Kreditverkäufe. Dies ist auf längere Zahlungsziele oder auch auf einen schleppenden Eingang der Ratenzahlungen zurückzuführen. Am größten waren die Außenstände am 31. März 1950 beim Möbel-einzelhandel mit über 110 Prozent des Märzumsatzes und beim Eisenwaren- und Hausrathandel mit über 80 Prozent.

Kreditverkäufe und Außenstände in wichtigen Einzelhandelsbranchen im Dezember 1949 und März 1950 in %

Table with columns for Branche, Kreditverkäufe (December 1949, März 1950), and Außenstände (December 1949, März 1950). Rows include Möbel, Eisenwaren und Hausrat, Nähmaschinen, Fahrräder, Glas, Porzellan, Keramik, Textilien, Schuhe, and Lebensmittel.

Aus der christlichen Welt

Feuer!

Ein 13-jähriger junger Mensch erfährt seine endgültige Bekehrung. Das unglaubliche Erlebnis hält er auf einem Zettel fest. Wir besitzen dieses Dokument mit den abgerissenen Stützen. Wir kennen den Menschen, den eine geheimnisvolle Gewalt gepackt und hingeschleudert hat: „seit ungefähr zehn und einhalb am Abend bis ungefähr eine halbe Stunde nach Mitternacht. Feuer.“ Und wir wissen: das ist nicht bloß Symbol oder zeichenhaft gemeint. Es war strahlende Glut, es war wirklicher Brand. Pascal hat im Feuer gestanden.

Und noch einmal das gleiche Erlebnis. Eine ganze Schar von Menschen, die nach einem geheimen Auftrag im Obergeschicht warteten. Wieder ist das unglaubliche Geschehen festgehalten. Und wieder besitzen wir das Dokument und kennen die Menschen. „Es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten und sich auf jeden einzelnen von ihnen niederließen.“ Und wieder wissen wir: das ist nicht bloß Symbol oder zeichenhaft gemeint. Es war strahlende Glut, es war wirklicher Brand. Die Apostel haben im Feuer gestanden.

Die Menschen aber (so wird berichtet) haben gestaunt und — gelacht! Warum sollte die Welt damals anders sein als heute, wo man solche Erscheinungen mit einer Handbewegung ausschließlich ins Gebiet der Parapsychologie oder der Psychopathologie verweisen will. Warum sollte sie anders sein als heute, wo die Kirche mit einer Unbekümmertheit sondergleichen die Wirklichkeit jener Erscheinungen verkündet: „Sie alle wurden voll Heiligen Geistes.“

Wider alle menschliche Versuchung, Gott zu verharmslos und ihn zu verniedlichen, wird da gesagt: Gott ist wie Feuer, das verbrennt. Er ist wie dieses lebendige Ding, das allem seine eigene Natur mitteilt, wenn es nur erst einmal Herr geworden ist, dem der härteste Stahl nicht zu widerstehen vermag, sondern zu glöhen anfangt und selbst Feuer ausstrahlt.

Viel ist in der Schrift von solchem Feuer die Rede. Von reinigendem und heiligendem Feuer, aber auch von verzehrendem und vernichtendem

Brand, von läuternder Glut (man denke an Isaias oder an die Sprache der Apokalypse), aber auch von strafenden Flammen (vom Schwert des Engels vor dem Paradies bis zum ewigen Feuer, das dem Menschen angedroht ist). Dem Menschen bleibt immer die Freiheit der Wahl. Wie ernst bleibt da die Bitte: „Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen Deiner Gläubigen und erleuchte in ihnen das Feuer Deiner göttlichen Liebe.“

Pfingsten der Kranken — von Japan aus gesehen

Seit Jahren pflegt die katholische Kirche das Pfingstfest auch als besonderen Tag der Kranken zu feiern. Die Kranken sollen an diesem Tag wieder lernen, in ihr Leiden Sinn hineinzulegen und dadurch weltweiten Segen zu stiften. In die Front der operierten Kranken reißen sich alle Völker, alle Stände ein, die richtige Großmutter, die das Haus nicht mehr verlassen kann, der Schwerverletzte und Schwerversehrt aus dem Krieg und das junge Mädchen, das ein langes Siechtum ans Bett gefesselt hält. Welche Aufgabe und welcher Segen darin liegt, wird an dem Beispiel eines japanischen Gelehrten offenbar, dessen Bild gegenwärtig nicht bloß durch unsere Missionsschriften, sondern auch durch große amerikanische Zeitungen geht.

Es ist Dr. Takashi Nagai, der im Krankenhaus Nagasaki liegt, seitdem an jenem Augustmorgen die Atombombe über der japanischen Großstadt abgeworfen wurde. Erst selbst ein bekannter Atomforscher, Radiologe und Medizinforscher, der Tag und Nacht im Laboratorium verweilt, der so sehr in seinen Zettelkästen und Notizen, Gedanken und Experimenten aufging, daß er auf dem Heimweg von der Universität achtlos an seiner Frau vorbeiging, dessen Veröffentlichungen internationalen Ruf hatten, liegt unheilbar auf dem Krankenbett. Abgemagert bis auf die Knochen, mit unförmigen Schwellungen der Milz, sieht er dem sicheren Tod entgegen. Wie lange noch, kann er nicht sagen. Als gewissenhafter Arzt macht er seine Aufzeichnungen über den Verlauf der Krankheit. Mit dem eigenen Leiden will er der Wissenschaft und anderen Leidenden helfen. Aber da ist noch etwas anderes, was diesen Mann aufrecht erhält.

Er ist katholischer Christ und lebte in einer vorbildlich glücklichen Ehe. Seine Frau, die mit

Ehrfurcht zu den wissenschaftlichen Leistungen ihres Mannes aufblühte und mit dem gelehrten, aber in den Äußerlichkeiten des Lebens so vergesslichen und unzuverlässigen Mann immer gleich still und hilflos zusammenbrach, fiel der Bombe zum Opfer. Nagai fand ihre verkohlten Überreste und daneben das Kreuz und die geschwärzte Kette ihres Rosenkranzes. Mit eigenen Händen trug er die Asche seiner Frau ins Grab. Zu ihrem Gedächtnis aber schrieb er auf dem Krankenbett sein erstes Buch für die weitere Öffentlichkeit: Die Kette des Rosenkranzes. Es war nicht sein letztes. Drei Bücher mit seinen medizinischen Selbstbeobachtungen enthalten auch seine innersten Erlebnisse und die Gedanken und Erwägungen, die ihm auf dem langen Krankenlager kommen. Es sind Bestseller, die meistgekauften und gelesenen Bücher des Nachkriegsjapans. Für seine zwei Kinder, die früher an seinem Krankenbett spielen durften, deren Lebhaftigkeit ihm aber heute den Tod bringen könnte, schreibt er ein geistliches Testament: Abschied von meinen Kindern. Das Honorar seiner Werke bestimmt er für die Aermeten der Armen in seinem verwüsteten Heimatland.

Ganz Japan spricht ohne Unterschied der Glaubenszugehörigkeit von diesem tapferen Kranken. Der Kaiser besuchte ihn, um ihm für sein Beispiel zu danken. Der Reichstag berät über eine öffentliche Anerkennung, weil er der Japaner sei, der am meisten zur stilllichen und materiellen Wohlfahrt des Landes beigetragen habe. Bei den letztjährigen Jubiläumserlichkeiten zu Ehren der Ankunft des hl. Franz Xaver in Japan besuchte ihn der Legat des Papstes, der Kardinal von Sydney, in seiner elenden Baracke. Der Kranke aber sieht nicht die Ehren. Seine Gebete gelten dem Frieden der Welt. Er sieht durch sein Leiden hindurch nur Gott. „Alles, was meiner richtigen Lebensführung im Weg stand“, so schreibt er einmal, „ist wie weggeweht durch die Atombombe. Nun bin ich fähig, das wahre Glück zu verkosten, das nur Gott geben kann. Der Tod, der jetzt vor meiner Türe steht, ist die größte Liebesgabe, die unser himmlischer Vater mir reicht. Alle seelischen und körperlichen Leiden, die ich vor Verlassen dieser Welt noch auszuhalten habe, sind notwendig. Sie müssen schließlich und letztlich Gottes Herrlichkeit und Güte offenbaren. Ich schau all dem ins Auge, und mein Herz ist der Freude voll.“

DM-Wechselkurse

Die zu jedem Wocheneende erscheinende Tabelle weist das Umrechnungsverhältnis von 100 DM zu den wichtigsten fremden Währungen aus, und zwar nach den Kursen im Zürcher Freibank.

Table of exchange rates for various currencies including Swiss Franc, USA-Dollar, British Pound, French Franc, etc., with columns for 25.5 and 24.5.

Moderne Physik und Religion

„Die heutige Physik führt zwar nicht zur Religion zurück, aber sie glaubt nicht mehr, den Weg zur Religion verbauen zu können, was es vielfach vor 30 Jahren ‚der Fall war‘“, erklärte Dr. Howe (Hemer) auf einer religionspädagogischen Tagung in Bielefeld, an der 250 evangelische Lehrer und zahlreiche Gemeindepfarrer teilnahmen. Der innere Wandel komme vielleicht am stärksten dadurch zum Ausdruck, daß gerade die radikalsten jüngeren Physiker nicht — wie um die Jahrhundertwende — das Gespräch mit dem liberalen Theologen suchten, sondern sich demjenigen näherten, dem das Wunder der Christenheit eine Wirklichkeit sei.

AULENDORF. Auf dem Tag der evangelischen Diaspora in Aulendorf erklärte Landesbischof D. Haug, man müsse den Heimatvertriebenen im christlichen Brudergeist entgegenkommen. Alllandesbischof D. Wurm sagte u. a., es sei unsinnig, die katholische Kirche für die Beschlüsse von Jalta verantwortlich machen zu wollen. Er wandle sich gegen den Ausspruch: „Der Protestantismus hat eine Schlacht verloren.“ Wichtig sei für beide Kirchen, die eigene Wahrheit festzuhalten, den Standpunkt des anderen zu achten und ihm Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

KIRCHHEIM-TECK. Am Pfingstmontag erfolgt in Kirchheim-Teck die Tagung des Evang. Mädchenwerks für Württemberg. Die Festpredigt und Nachmittagsansprache wird Landesbischof D. Haug halten.

KÖLN. Zum Provinzial der deutschen Ordensprovinz der Dominikaner wurde der Kölner Domprediger P. Dr. Wunibald Brachtbauer gewählt.

WIEN. Der 40-jährige Wiener Theologieprofessor Dr. Franz Jachym, der von Pius XII. zum Koadjutor von Kardinal Innitzer in Wien ernannt wurde und zunächst aus Demut die Bischofsweihe abgelehnt hatte, ist nun in Rom, in der deutschen Nationalkirche Anima, durch den Wiener Kardinal zum Bischof geweiht worden.

LONDON. Höhere englische Armeeeinheiten haben den Antrag gestellt, die 1946 aufgehobene Verpflichtung der Soldaten zum gemeinsamen Gottesdienstbesuch wieder einzuführen. Die Entscheidung liegt bei der englischen Regierung.



## Zu Pfingsten

„Berührt dich Gottes Geist mit seiner  
Wesenheit,  
So wird in dir geboren das Kind der Ewigkeit“.  
Johannes Scheffler

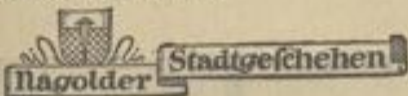
Pfingsten ist das lieblichste Fest im Festkreis des Kirchenjahres: Es ist im Bunde mit der Jahreszeit das Fest der Wunder Gottes in seiner Schöpfung und an seinen Geschöpfen. Nach Ostern mit der Auferstehung, nach Himmelfahrt mit der Machtergreifung des Weltregierenden kommt nun der Tag der großen Gnadenspende. Was Jesus Christus in seinen Abschiedsreden seinen Jüngern und über diese aller Welt zugesagt hat, das erfüllt sich an Pfingsten: „Aber der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbe wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. Den Frieden lasse ich euch.“

Liebe Leser und Freunde! Das ist das rechte Schlüsselwort zu unsern Sonntagsbetrachtungen Rogate und Exaudi! Zu meiner Freude darf ich, ja muß ich heute zu der letzten Betrachtung etwas hinzufügen, was von großer Bedeutung ist: Von den Vielen, mit denen ich in jenen Gesprächen gestanden habe, ist nur ein sehr geringer Bruchteil vom eigenen Leben und Liden ausgegangen; die überwiegende Zahl ist vom Mit- oder Nacherleben, vom Mit- oder Nacherleben der Geschichte ihrer Mitmenschen, der Geschichte der Menschheit auszugehen. Vor allem aber, und das ist für die Seelsorger wie für die Seelenärzte von Wichtigkeit: Er gibt mehr gläubige Menschen, auch Christen, als Seelsorger und Seelenärzte ahnen. Denn für den Ungläubigen stellt sich ja jene Frage nach Gott von vornherein nicht.

Und wenn ich sie alle an mir noch einmal vorüberziehen lasse, mit denen ich im Gespräch gestanden habe, Geistliche und Nichtgeistliche, Christen und Nichtchristen, Gläubige, Zweifler und Verzweifler —, von wo aus haben wir alle miteinander über jene Frage nach Gott gesprochen? Von unserm Geiste, von unserm Denkvermögen, vom Einsicht-Wollen, vom Einsicht-Nehmen-Wünschen, von der Intelligenz her als dem „natürlichen Geschenk“ des Schöpfers an seine Geschöpfe. Insofern ist das Denken an sich keine Sünde, auch jenes Fragen nicht. Nur — ist der menschliche Geist nicht Gottes Geist: es gibt natürliche Grenzen menschlichen Denkens, Erkennens und Wissens. Dann aber treten wir in den Bereich des Glaubens.

Was wir nicht dürfen, das ist, Gottes Werk und Wirken von unserer Intelligenz, von unserem Liebesvermögen her zu messen. Und doch liegt dies so nahe und ist es so begrifflich: Eben deshalb, weil der Mensch, vor allem der Christ, in Gott die Höchste Intelligenz und die Große Liebe gestaltet glaubt und steht, offenbart in und durch Jesus Christus, stellt er jene Frage. Wo nun aber der menschliche Geist versagt, da hilft uns Gottes Geist, der Heilige Geist, der Pfingstgeist. Von ihm müssen wir alle, insbesondere die Seelsorger und Seelenärzte erfüllt sein, sonst vermögen wir und sie keine Seelsorge und keine Seelenheilung, weder an uns selber, noch an andern. Und mit dem Wort allein kann uns nicht geholfen werden; wir lechzen nach dem Vorbild, nach dem Beispiel. So wollen wir auch verstehen, wenn gerade der Geistliche sagt: „Ich bedarf eurer Fürbitte am allermeisten.“

Möge der rechte Pfingstgeist über uns alle kommen als der Tröster in aller Seelen Not, auf daß auch in uns das „Kind der Ewigkeit“ geboren werde, wie Angelus Silesius sagt! Dann werden wir vielleicht doch noch dahin gelangen, daß wir auch in unserem Denken Gottes Gedanken wenigstens erahnen und mit unserm Geiste Gottes Geisteshalten wie in einem Spiegelbild erschauen als Erlebnis und Geschenk Seiner Gnade.



### Wer hilft mit zur Sauberhaltung der Stadt?

Das Bürgermeisteramt Nagold erläßt erneut einen Aufruf an die Bevölkerung zur Schonung und Sauberhaltung der öffentlichen Anlagen, Plätze, Brunnen usw. Es ist ja schon oft darauf hingewiesen worden, wie wichtig diese Sauberhaltung für eine Stadt ist, die den Namen „Luftkurort“ trägt und damit erhöhte Verpflichtungen nach außen hin hat. Es war letztes Jahr eine Freude für jedermann, wie aufgeräumt es hier allerorts während der Gewerbeausstellung war. So müßte es immer sein! Dabei muß jeder mithelfen, sei es Privat, Behörden, Schule und Vereine. Es gibt ein Sprichwort: „Jeder kehre vor seiner eigenen Tür“, das gilt auch hier in wörtlichem Sinn. Wieviele Ecken und Winkel sind aus Nachlässigkeit verwahrlost, da wäre mit wenig Mitteln aber mit desto mehr gutem Willen vieles zu erreichen. Es gibt auch noch viele andere Plätze wie z. B. vor der Milchzentrale, die ihr einst hübsches Aussehen immer mehr verlieren. Oder denken wir daran, wie das Flußbett von Nagold und Waldach täglich mehr mit Abfall und altem Gerümpel

## Durch Nagold und Altensteig

Morgen Schwarzwald-Alb-Rundfahrt

Die 4. Etappe der Internationalen Schwarzwald-Alb-Rundfahrt, veranstaltet vom Bund Deutscher Radfahrer, berührt morgen gegen 8.40 Uhr vormittags Nagold und gegen 9.00 Uhr Altensteig. Unter den 43 deutschen und 8 ausländischen Fahrern befinden sich viele bekannte Namen wie Bantz, Dortmund, Hörmann, München, Saager, Bad Reichenhall, Steinhilb und Weimer, Stuttgart und zahlreiche weitere. Als Favorit gilt der Schweizer Ernst Stettler, der bei den vorjährigen Straßenweltmeisterschaften den 2. Platz belegte.

Der deutsche Radsport hat nun wieder Anschluß an den internationalen Sport gewonnen. Bei der fast 1000 km großen Strecke der Schwarzwald-Alb-Rundfahrt handelt es sich um eine Prüfung, die auch nach internationalem Maßstab von den Fahrern großes Können verlangt. Gerade die letzte Etappe am Pfingstsonntag bedeutet eine gewaltige Kraftprobe mit dem Kampf um die Schwarzwaldberge (z. B. Oberkirch-Kniebis) und tausenden Talfahrten (Kniebis-Freudenstadt-Schiltach). Hier wird sich zeigen, wer fahren kann, und entscheiden, wer Sieger wird.

Die Fahrer kommen von Herrenberg über den Vorstadtplatz und fahren über Rohrdorf, Ebhausen, Berneck nach Altensteig. Von Altensteig aus führt die Strecke nach Besenfeld - Baden/Baden - Oberkirch - Kniebis - Freudenstadt - Schiltach - Schramberg - Trossingen - Schwenningen, wo die ersten Fahrer gegen 5 Uhr nachmittags eintreffen. Für die nötige Verkehrssicherheit sorgt die Landespolizei; auch die örtlichen Radsportler betei-

ligen sich an der Absperzung. Die Zuschauer werden gebeten, den Anordnungen der Ordner Verständnis entgegen zu bringen.

### Einsatz der Nagolder Radsportler

Die Radsportabteilung des VfL Nagold wollte am letzten Sonntag in Bonndorf und wurde dort allgemein stark beachtet; sie war ohne Zweifel die beste Mannschaft mit einem vorzüglich ausgearbeiteten Programm.

Am Pfingstsonntag treffen sich die Mitglieder morgens um 1/8 Uhr am Vorstadtplatz um an den Absperzmaßnahmen für die Schwarzwald-Alb-Rundfahrt teilzunehmen.

Am Pfingstmontag geht es nach Oschelbronn zum 30-jährigen Stiftungsfest des Radsportvereins „Frisch auf“. Die Nagolder werden dort Schuireigen, gemischte Reigen und Kunstreigen vorführen. Die Abfahrt in Nagold erfolgt um 12 Uhr vom Vorstadtplatz aus.

### Radsportveranstaltung in Altensteig

Im Rahmen einer großangelegten Doppelveranstaltung wird am Samstag und Sonntag in der Turnhalle Altensteig ein großer Vergleichskampf im Radsport stattfinden. Die sich gegenüberstehenden Mannschaften sind die Radsportvereinigungen von Stuttgart, Pforzheim und Altensteig. Ferner wird innerhalb dieser Veranstaltung der Zonenmeister im Einer-Kunstoffahren, Pfeifer (Schwenningen) von seinem Können Zeugnis ablegen. Im Zweierkunstoffahren werden Pfeiffer und Göls auftreten. Letzterer dürfte bei den Freunden des Radsports ebenfalls nicht unbekannt sein.

kundiger Beratung und Hilfe doch möglich ist. Leider ist es heute nun einmal so (nicht nur in Deutschland), daß ein Leben ohne Vordrucke, Fragebogen, Zeugnisse, Gutachten und viele, viele Paragraphen nicht mehr denkbar ist.

### Wir gratulieren

Wir haben folgende Geburtstage nachzutragen: Am 23. Mai konnte Dr. J. Hörlin, der erst vor wenigen Wochen die Goldene Hochzeit feierte, seinen 81. Geburtstag begehen. Am 24. wurde Frau Susanne Lerbs, geb. Dubourg 71 Jahre alt, am 25. beging Frau Christine Walz, geb. Bätzner, eine in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Nagolderin, ihren 77. Geburtstag. Gestern konnten drei Altersjubilare feiern: Frä. Elisabeth Baur (74 Jahre), Halberbacher Straße 25, Frä. Friederike Fricker (79 Jahre) und Frau Clara Günther, geb. Mayer, beide im Altersheim der Methodisten.

Heute haben wir ebenfalls drei Geburtstagskinder: Frau Barbara Klein, geb. Völkle (72 Jahre), Altensteiger Straße 18, Rentner Jonathan Raaf (84 Jahre), Freudenstädter Straße 70, und Küfer Gottlieb Rauser (81 Jahre) im Stadteil Iselhausen. Am Pfingstsonntag- und Montag sind es je zwei: Frau Elise Fricker, geb. Stierle (78 Jahre) im Altersheim der Methodisten und Frau Anna Mücke, geb. Dreßler (75 Jahre), Leonhardstraße 4, am Pfingstfest und Frau Christine Bätzner, geb. Schuon (71 Jahre), Waldachstr. 3, sowie der heute noch im Elektrizitätswerk tätige Christian Link (74 Jahre), Rohrdorfer Straße, am Pfingstmontag.

Am Dienstag, 30. Mai, wird Kreisoberinspektor a. D. Ernst Rieger 74 Jahre alt. Er ist durch seine Tätigkeit beim Fürsorgeamt überall bekannt und geachtet. Nach dem Krieg stellte er sich der Stadtverwaltung freiwillig zur Mitarbeit auf seinem Gebiet zur Verfügung und ist vielen mit Rat und Hilfe an die Hand gegangen.

Allen Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche! Möge ihnen auch weiterhin ein Lebensabend ohne Sorge und ohne größere gesundheitliche Beschwerden beschieden sein.

### Offenes Singen der Oberschule

Das offene Singen der Oberschule am Donnerstag Abend fiel leider einem starken Gewitterregen zum Opfer. Die wenigen, die sich eingefunden hatten, wurden gründlich durchnäßt. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Wir hoffen, daß Herr Pätzold das nächste Mal mehr vom Wetter begünstigt ist. Vielleicht wäre zu erwägen, ob sich die Singgemeinde nicht besser beim Musikpavillon am Krieb trifft, wo man rascher hinkommt, auch eher Schutz hat und es für alle bequemer ist. Freilich genießt man dort nicht den herrlichen Ausblick wie am Galgenberg, aber dafür bietet der Platz mehr Ausdehnungsmöglichkeit und hat gewiß auch seinen landschaftlichen Reiz. Die Absicht der Veranstalter geht doch dahin, einen möglichst großen Kreis zu erfassen und für das volkstümliche Singen zu gewinnen. Das läßt sich wohl am Krieb am ehesten erreichen.

Tonfilmtheater Nagold. Nächsten Mittwoch und Donnerstag jeweils 20 Uhr „Eines Tages“

## Altensteiger Stadtchronik

### Promenadekonzert der Stadtkapelle

Die Stadtkapelle Altensteig wird bei guter Witterung am Pfingstsonntag in der Zeit von 11 bis 12 Uhr im Stadtgarten ihr erstes diesjähriges Promenadekonzert geben. Auf dem Programm stehen folgende Werke:

1. Marsch, 2. Ouvertüre „Lekta“ von Franz Springer, 3. Potpourri „Aus dem musikalischen Hexenkessel“ von J. Gärtner, 4. „Echoklänge vom Starnberger See“ von Gottlieb, 5. Charakterstück „Heinzelmännchens Wachtparade“ von K. Noack, 6. Marsch.

### Bahnverkehr über Pfingsten

Der Bahnhof Altensteig teilt uns mit: Über Pfingsten wickelt sich der Verkehr der Bundesbahn wie an Sonn- und Feiertagen ab.

### Postdienst über Pfingsten

Das Postamt Altensteig teilt uns mit: Am Pfingstsonntag findet eine einmalige Briefzustellung statt. Die Postschalter sind am 28. und 29. Mai von 11—12 Uhr geöffnet. Die Kraftposten verkehren über die Feiertage wie sonntags.

### Unsere Handballer bekommen Besuch

Wie wir vom VfL Altensteig, Sparte Handball, erfahren, werden am Pfingstsonntag die Handballer aus Bönningheim zu einem Freundschaftsspiel nach Altensteig, kommen. Nach dem Empfang der Gäste wird ein kleiner Rundgang stattfinden, wobei diese die Schönheiten unseres Städtchens kennen lernen sollen. Die Spiele werden am Nachmittag ausgetragen. Altensteigs Elf muß hier alles daransetzen, um die erhaltene Niederlage wieder auszuwetzen. Am Abend treffen sich sämtliche Spieler zu einem gemütlichen Beisammensein in der „Traube“.

### Großer Erfolg

#### bei der Wespenköniginnen-Bekämpfung

Der Bezirksverein der Bienenzüchter Altensteig teilt mit, daß nunmehr die erfolgreiche Wespenköniginnen-Vernichtung abgeschlossen wurde. Es wurden allein von Altensteig 6813 Wespenköniginnen abgeliefert. Von einigen Nachbargemeinden wurden ebenfalls 2607 dieser Schädlinge abgeliefert. Wir sehen also, die Feinde der Bienen wurden heftig bekämpft.

Der verdiente Lohn konnte den erfolgreichsten Sammlern am letzten Dienstag Vormittag in der Schulklasse des Herrn Hauptlehrer Haas überreicht werden. Mit freudestrahlenden Gesichtern haben die Schüler, den von den hiesigen Mitgliedern gestifteten Honig in Empfang genommen.

Nachstehende Schüler erhielten Prämien:

Karl Frey	Kl. 7	735 WK.	1. Pr. 3 Pfd. H.
Heinz Hauser	Kl. 2	293 WK.	2. Pr. 2 Pfd. H.
Christel Raedel	Kl. 3	275 WK.	2. Pr. 3 Pfd. H.
Elfriede Kläiber	Kl. 7	239 WK.	2. Pr. 2 Pfd. H.
Gerhard Hauser	Kl. 8	233 WK.	3. Pr. 1 Pfd. H.
Kurt Manz	Kl. 7	230 WK.	4. Pr. 1 Pfd. H.
Günther Übelhör	Kl. 5	208 WK.	5. Pr. 1 Pfd. H.
August Jocher	Kl. 7	170 WK.	6. Pr. 1 Pfd. H.
Lisbeth Dengler	Kl. 5	166 WK.	7. Pr. 1 Pfd. H.
Otto Steckdaub	Kl. 3	145 WK.	8. Pr. 1 Pfd. H.
Erich Hensler	Kl. 5	132 WK.	9. Pr. 1 Pfd. H.
Hensler W.		128 KW.	10. Pr. 1 Pfd. H.

Kl. = Klasse, WK. = Wespenköniginnen, Pr. = Preis, Pfd. H. = Pfund Honig.

Bei der ganzen Aktion hat sich herausgestellt, daß mit vereinter Kraft eine vorzügliche Leistung erzielt werden kann. Es ist uns daher eine große Freude, sämtlichen Lehrern und Schülern, die sich daran beteiligten, auch unseren aufrichtigen Dank auszusprechen.

Den Bienenzüchternvereinen außerhalb unseres Bezirks rufen wir zu, helft in ähnlicher Weise an der Wespenbekämpfung mit.

### Große Wäsche wird zum Kinderspiel

Von Dienstag, den 30. Mai, bis Freitag, den 2. Juni, finden in Nagold im „Waldhorn“ und in Altensteig in der „Traube“ abends um 1/8 Uhr - am Mittwoch außerdem nachmittags um 3 Uhr - Vorführungen des Waschapparates „Revolto“ statt, zu denen jedermann eingeladen ist. Wenn es heißt: „14 Herrenhemden in 4 Minuten blütenweiß gewaschen ohne Reiben und Bürsten, dann wird man zunächst mißtrauisch sein. Die Hausfrau wird sich so ein Wunder genauer ansehen wollen. Aber der große Erfolg, den dieser Apparat überall, wo er vorgeführt wurde, erzielt hat, läßt doch aufhorchen. Die eingeweichte Wäsche kann mit dem „Revolto“ ohne große Anstrengung im Kessel, in der Wanne, in der Krautstunde oder im Heringstaß in kürzester Zeit so sauber gewaschen werden, wie es mit Bürste und Reiber bei mehrstündiger Arbeit nicht möglich ist.

Man sollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, die Vorführungen zu besuchen. Wir verweisen auch auf die Veröffentlichung in unserem Anzeigenteil.



# Blick in die Gemeinden

## Luftkurort Berneck berichtet:

### Eröffnung des Zeitungskiosk am Bernecker See

Der Zeitungskiosk am Bernecker See ist nun fertig gestellt und wird an Pfingsten eröffnet. Die Buchhandlung Gerhard Laak, welche den Zeitungskiosk gepachtet hat, bietet für eine reiche Auswahl an Büchern, Zeitschriften und Zeitungen Gewähr.

Wiederholten Anregungen zufolge werden auf dem Bernecker See über Pfingsten Boote eingesetzt und zwar 2 Ruderboote und ein Paddelboot. Da es sich um Boote modernster Bauart handelt, deren Anschaffungskosten naturgemäß sehr hoch sind, bittet der Fremdenverkehrsverein auch an dieser Stelle alle Freunde des Rudersports, die Boote nicht zu beschädigen.

Am Freitag, den 19. dieses Monats fand im Gasthaus zum „Waldhorn“ eine Mitglieder-versammlung des Fremdenverkehrsvereins statt. Auf der Tagesordnung standen als wichtigste Punkte die 800-Jahrfeier und die Ausbesserung des Sees, deren bisherige vorbereitende Arbeiten einen vollen Erfolg ver-

sprechen. Voraussetzung ist natürlich, daß das Wetter hierzu mithilft.

Durch die nunmehrige Anbringung der Blumenkästen und deren Bepflanzung mit Geranien und Betunien ist das Ortsbild wesentlich verschönert worden.

### Wie komme ich zum Hinteren Wald?

**Simmersfeld.** Nun ist es auch auf unserer Hochfläche Frühling geworden. Das liebliche Pfingstfest lockt zum Reisen und Wandern durch die herrliche Natur. Allen Lesern unserer Zeitung, den Kurgästen und Erholung-suchenden geben wir einige Nachrichten über den Verkehr auf dem Hinteren Wald bekannt.

Der Postomnibus Altensteig—Simmersfeld verkehrt nach folgendem Plan: Simmersfeld werktags ab 6.15, 12.15 (auch sonntags), Altensteig ab 6.47, 12.47; — Altensteig ab werktags 10.30 (ab Postamt), samstags 13.50, werktags (außer samstags) 18.30 — sonntags 19.45. — Die Omnibuslinie Obertal—Baiersbrunn—Stuttgart hat folgenden Fahrplan: Obertal ab 16.10, Simmersfeld ab 7.10, Stuttgart an 9.19 (montags, freitags, samstags), Stuttgart ab: Montags, freitags 17.30, Simmersfeld 19.30, Ober-

tal an 20.40, samstags 15.00, Simmersfeld 17.00, Obertal 18.15. Zu erwähnen ist noch die Omnibusverbindung Simmersfeld—Calw dienstags, donnerstags, samstags Simmersfeld ab 6.15, Calw ab 12.00.

Hinzu kommt im Pfingstverkehr: Dienstag, 30. 5., Simmersfeld ab 7.10, Stuttgart an 9.00, Stuttgart ab 17.30, Simmersfeld an 19.25. Der Fahrpreis beträgt für die einfache Fahrt DM 3.50, für Hin- und Rückfahrt DM 6.00.

### Neues aus Rohrdorf

**Rohrdorf.** Zur Zeit weilt Frau Lina Greiner, Tochter des Gottlieb Schanzbach, welche seit nahezu 40 Jahren in der Schweiz (Basel) wohnt, in unserem Ort. Am vergangenen Sonntag lud sie ihre Altersgenossen und Freundinnen zu einer schlichten 60er Feier in das Gasthaus zur „Traube“ ein. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt und bei froher Unterhaltung in welcher besonders Erinnerungen aus der schönen gemeinsam verlebten Jugendzeit aufgefrischt wurden, vergingen die Stunden wie im Fluge. Frau Greiner, welche in hochherziger Weise die Finanzierung der Feier übernommen hatte, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt und ihr eine gute Heimreise gewünscht.

Der VdK, Ortsgruppe Rohrdorf, hielt im Rathaus eine Mitgliederversammlung ab. Der Anlaß hierzu war in erster Linie die Festlegung eines gemeinsamen Ausfluges und gleichzeitig die Stellunahme zu dem Vorschlag des Kreisverbandes des VdK bezüglich der Teilnahme an der Fahrt mit dem „Samba-Express“ nach Weinsberg. Die Mitglieder wurden sich darüber einig, daß infolge der schlechten finanziellen Lage der Ortsgruppenkasse und der allgemeinen Geldknappheit unseres Personenkreises, die Teilnahme an dieser sicherlich einmaligen Sonderfahrt nicht möglich ist und beschloß daher, einen gemeinsamen Spaziergang im Laufe der nächsten Zeit in einen beliebigen Ort der näheren Umgebung zu machen.

### Ehrung 2 verdienter Männer des Sports

**Emmingen.** Der „VfL“ Emmingen hatte mit seiner am vergangenen Samstag Abend in der Gastwirtschaft zum „Hirsch“ abgehaltenen Spielerversammlung die Ehrung von 2 verdienten Sportkameraden verbunden. Mit einer kurzen Ansprache ehrte Vorstand **Renz** unter Überreichung eines Ehrendip-

loms und einer kleinen Ehrengabe die beiden Vereinsveteranen **Hermann Brenner** und **Wilhelm Weitbrecht** für 25 bzw. 27-jährige aktive Mitarbeit im Vereins- und Sportleben.

Als Mitbegründer des Sportvereins haben die beiden Jubilare dem Verein Jahrzehnte hindurch bis zum heutigen Tage durch ihre tatkräftige und aktive Mitarbeit die Treue gehalten und bilden nach wie vor noch das Rückgrat des Vereins. Der Wunsch aller Anhänger des VfL Emmingen ist, diese bewährten Kämpen des Fußballs auch weiterhin aktiv auf den Spielfeldern zu sehen. Für unsere Nachwuchs soll dies ein Ansporn und Richtschnur für seine weitere Tätigkeit im Vereins- und Sportleben sein.

Über Pfingsten führt ein Ausflug die Mitglieder des Sportvereins und deren Angehörige nach Ummendorf bei Biberach, wo der Verein einer Einladung Folge leistend, ein Gastspiel geben wird. Am zweiten Feiertag geht dann die frohe Fahrt in Richtung Bodensee weiter, um auch diesem Teil unserer schwäbischen Heimat einen Besuch abzustatten.

### Gutbrod baut neuen Kleinwagen

**Calw.** In den Gutbrod-Werken Plochingen-Calw geht in wenigen Wochen ein neuer Kleinwagen vom Band. Das nach modernsten Grundsätzen gebaute Fahrzeug hat eine 2-3-sitzige Ponton-Karosserie mit beachtlich großem Gepäckraum und ist mit einem wassergekühlten 600 ccm 2-Zylinder-Zweitakt-Motor mit Vorderradantrieb ausgerüstet. Der neue „Gutbrod-Superior“, der bereits seit einem Jahr harten Versuchsproben unterzogen wird, übertraf bis jetzt durch seine Fahrleistung alle Erwartungen und erregte im In- und Ausland größtes Interesse.

### An Pfingsten großes Feuerwerk

**Bad Liebenzell.** Zum ersten Mal nach dem Kriege wird am Pfingstsonntagabend von der Kurverwaltung in den Anlagen eine Lampionbeleuchtung des Kurgartens, verbunden mit einem großen Prachtfeuerwerk, abgehalten.

### Diebstahl

**Bad Liebenzell.** In der Nacht zum 18. Mai wurde in einem Hotel in Bad Liebenzell ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei dem Täter Waren im Werte von 350 DM in die Hände fielen.

## Beginnt rechtzeitig mit der Heuernte

### Stellungnahme des Landwirtschaftsamts Nagold

Die Vorbereitung für die Winterfütterung beginnt mit der Heuernte. Alljährlich gehen der Volkswirtschaft und dem einzelnen Bauernbetrieb große Werte dadurch verloren, daß viel zu spät mit der Heuernte begonnen wird. Spät geschnittenes Heu ergibt zwar wohl eine größere Masse, aber diese besteht zu einem großen Teil aus der schwer- oder nichtverdaulichen Rohfaser. Außerdem ist der Eiweißgehalt gegenüber früh geschnittenem Heu wesentlich geringer (bis zu 1/3). Wenn wir möglichst hohe Eiweiß- und Nährstoffträge von unseren Wiesen haben wollen, müssen wir also unter allen Umständen den Beginn der Heuernte vorverlegen. Ein frühzeitiger Beginn wirkt sich nicht nur auf das zuerst geschnittene Futter aus, sondern beeinflusst die Qualität der gesamten Ernte, weil auch die zuletzt gemähte Wiese bei frühem Beginn eher gemäht wird. Die Einwände, daß die Witterung den Schnitzeitpunkt bestimmt, sind berechtigt, solange wir nicht zur Gerüst-trocknung übergehen. Es hat keinen Zweck, junge Bestände zu schneiden und auf dem Boden zu trocknen, da junges Gras viel mehr Wasser enthält und statt 2 mindestens 4 Täte zum Trocknen benötigen würde. Deshalb müssen wir bei frühem Schnitt unbedingt zur Gerüst-trocknung übergehen. Gegenüber allen Heinzengeräten, die bei uns bis jetzt benutzt werden, hat der Schwedenreuter (neben dem Schlosseisen) als einziger den Vorteil, daß auf ihm das Gras auch dann trocknet, wenn

es tau- oder regennaß aufgehängt wird. Wir werden also bei Verwendung des Schweden-reuters von der Witterung unabhängig. Es ist dabei gar nicht notwendig, das ganze Heu auf Schwedenreuter zu trocknen, sondern man nimmt immer die Wiese vor, die am besten gedüngt ist und den üppigsten Stand hat. Man schafft sich durch den frühen Schnitt ein ausgezeichnetes Leistungsfutter für den Winter und kann dadurch das Geld für einen Kraftfutterzukauf im Winter sparen.

Vielfach hört man die Ansicht, daß die Trocknung auf Schwedenreuter mehr Arbeit als die Bodentrocknung verursacht. Es ist richtig, daß die Wartung auf dem Boden von älterem Gras bei günstiger Witterung schnell und mit weniger Aufwand möglich ist, aber wir wollen ja junges Gras schneiden, das auf dem Boden kaum getrocknet werden kann. Zu Gunsten des Schwedenreuters spricht aber außerdem noch die Frage der Arbeitsverteilung, die durch seine Verwendung sehr günstig beeinflusst wird. Wir können z. B. schon am frühen Morgen das frisch-gemähte Gras auf Schwedenreuter bringen und dann anschließend auf den Acker zur Pflege der Hackfruchtschläge gehen. Ja, es ist sogar so, daß bei Regenwetter Heu gemacht und das schöne Wetter dann zum Hacken von Rüben und Kartoffeln benützt werden kann.

Da der Schwedenreuter bei unseren Bauern bisher nur dem Namen nach bekannt war, ist seine Verwendung und Leistung völlig unbekannt. Das Landwirtschaftsamt führt daher im Auftrag des Landwirtschaftsmini-steriums an 3 Orten Schauvorführungen von Schwedenreutern durch und zwar

in **Effringen** am Dienstag, 30. Mai 1950  
in **Zwerenberg** am Freitag, 2. Juni 1950  
in **Unterschwandorf** am Donnerstag, 1. Juni 1950 — jeweils um 13 Uhr.

Alle interessierten Landwirte sind dazu freundlichst eingeladen. Man hört allenthalben berechtigte Klagen über großen Geldmangel in der Landwirtschaft. Die Verwendung des Schwedenreuters ist ein Mittel den Kraft-futterzukauf im Winter zu sparen bzw. die Milchleistung zu erhöhen. Er trägt wesentlich dazu bei, daß gerade in der seidenarmen Zeit die Einnahmen aus dem Milchgeld besser fließen. Es ist daher jedem Bauern zu empfehlen, sich eine solche Vorführung anzusehen, damit er sich selbst einmal ein Bild über die Art der Beschickung und Aufstellung machen kann. Der Materialaufwand und somit auch der benötigte Aufwand an Geld zu seiner Herstellung sind gering. Die Mehreinnahmen, die er bringt sind jedoch beträchtlich. Aus diesem Grunde wollen wir in diesem Jahre früher mit der Heuernte beginnen und das junge Gras verlustlos auf Schwedenreuter trocknen.



Antwans Muz, Ebhausen mit Kreisbrandmeister Stauch, Calw

## Alte Pfingstbräuche in unserer Gegend

Noch im letzten Jahrhundert feierte man in unserer Gegend an Pfingsten gleichzeitig das Hirtenfest, an dem hauptsächlich die 14-16-jährigen Hirtenbuben und die älteren Schüler teilnahmen. Dabei wurde ein „Frühspitz“ und ein „Pfingstlämmel“ ausgemacht. Der Hirtenbub, der am Pfingstsonntag als erster auf die Viehweide kam, wurde der Frühspitz während der letzte Pfingstlämmel. „Pfingst-butz“ oder „Pfingsttreck“ genannt wurde. Der Pfingstbutz wurde mit Besenreis, Ginster oder Stroh eingebunden und bekam ein Affengesicht aus Tannenreis. Am Hals und am übrigen Leib hingen Kuhschellen.

In Güttingen gingen die ledigen Jungbur-schen im Ort herum und baten um Gaben für den Pfingstbutz. Am Pfingstmontag ritten sie vor dem Gottesdienst aufs Feld hinaus und nachher wieder ins Dorf zurück. In der Hand ein blankes Schwert. Der Vorreiter blies auf dem Horn; einer trug einen Kuchen auf bekränzter Stange, andere schossen mit Pi-stolen. Der Zug führte durch den ganzen Ort, nur vor einzelnen Häusern machte man Halt, etwa vor dem Pfarrhaus oder vor dem Haus des Schultheißen, um dem Betreffenden einen Kuchen zu verehren. Zum Abschluß fand noch ein Festschmauß statt.

In Pfrondorf wurden an Pfingstsonntag Nachmittag von den Schülern Haselgerten mit frischem Laub gesammelt und unter Singen und Jöhlen in eine Scheuer gebracht. In größ-ter Heimlichkeit traf man sich dort am Pfingstmontag früh um 4 Uhr, vor der Scheuer wurden Wachen aufgestellt, um Neu-gierige zu vertreiben. Niemand durfte wissen, wer heuer Festkönig wird, denn das sollte ja gerade die Überraschung für jung und alt

werden. Dann wurde der Pfingstbutz vom Hals bis zu den Füßen mit Laub eingekleidet. Das Gesicht deckt eine buntbemalte Maske, meist ein Affengesicht, auf den Kopf kommt ein Zylinderhut. Umgeben von seinem Ge-folge, eine Prügelscheiter in der Hand, verläßt der Festkönig die Scheuer. Die mit Säbeln bewaffnete Wache muß die Zudring-lichen abwehren. Laut ertönt der Ruf des Pfingstbutz: „Eier und Geld raus oder ich schmeiß euch den Säbel durchs Hühnerhaus raus!“ Seine Genossen stürmen die Häuser und sammeln die Gaben. Und so geht es durchs ganze Ort. Vor dem Ort draußen wird der Pfingstbutz wieder seiner Pracht entklei-det und dann beginnt die Verteilung der Beute.

In Nagold war es viele Jahre lang Sitte, daß die Kinder zu ihrem „Malenzug“ von der Stadt mit bunten Bändern beschenkt wurden, daraus hat sich später das Kinderfest entwickelt.

Ursprünglich wurde an Pfingsten ein Regenzauber veranstaltet, um den Regen herbeizulocken. Der Pfingstbutz wurde drei-mal um einen Brunnen geführt oder im Brunnentrog gebadet und hieß auch der „Brunnenspringer“.

Derartige Sitten und Bräuche hatten im Schwarzwald oft noch bis in unsere Zeit her-ein Bestand. Fast jede Gemeinde hatte ihre besonderen Bräuche, die entweder jahres-zeitlich bedingt waren oder aus Anlaß eines bestimmten Ereignisses entstanden sind. Ähnlich ist es auch mit dem Wildberger Schäferlauf, der nun nach langer Pause in diesem Sommer wieder nach altem Herkommen abgehalten wird.

## Bilder vom Bezirksfeuerwehrtag in Ebhausen



Die Vortrungen der Feuerwehren wurden mit Interesse verfolgt



Ebhausener Mädel als Wasserträgerinnen im Feltzug







Die letzten Sekunden vor dem Massenstart. Gleich wird Eily Beinhorn das Feld auf die Reise schicken. Alle Bilder: Sportwoche

gen zu bewältigen, das mit seiner weltberühmten Industrie am Fuße des aus Klingenstein bestehenden Hohentwiel liegt.

Am dritten Tag berühren die Fahrer den Rand des Ueberlinger Sees mit Radolfzell und Ludwigshafen. Dann wenden sie sich wieder von diesem südlichsten Punkt nach Norden, müssen an Stockach vorbei eine enge Tobelschlucht bis auf die Höhe von Meßkirch hinaufklettern, um über oft recht steile, aber wenig hohe Moränenwälle und durch manche erwünschte kühlende Waldpartie bei Sigmaringen die Donau und damit den Rand der Alb zu erreichen. Sie fahren dann an dem flach sich neigenden Albrand südwärts vorbei über Herbertingen nach der bis 1893 österreichisch gewesenen Donaustadt Riedlingen (Verpflegungskontrolle). Das Albgebirge wird aber erst 30 km weiter flußabwärts bei der Stadt Ehingen erstiegen, weil hier die Ueberquerung durch die sehr gute Straße nach Urach -m bequemsten ist. Die Hochfläche der Alb bietet mit ihren vielen Trokentälern und Wannen und mit ihrer parkartigen Landschaft für die Fahrer sehr viel Abwechslung. Es ist zu hoffen, daß der berühmte Wind auf der Alb angenehme Kühlung bringt. Die Abfahrt nach Urach, der einstigen altwürttembergischen Residenz, dürfte den Profis die erwünschte Gelegenheit bieten, ihre Kurventechnik zu zeigen. Das Ernstal wird dank der wie eine Autobahn glatten und breiten Straße zum Anlaß eines eleganten Rennens um die Spitze sein. Die Irrgartenkurven durch die Stadt Metzingen dagegen wird mancher verfluchen und erst wieder aufatmen, wenn er seine Kraft zeigen kann auf der buckeligen Strecke nach der alten Reichsstadt Reutlingen. Dieser dritte Tag mit seinen 194 km und seinen reizvollen Landschaftswechseln wird vermutlich der angenehmste der Fahrt sein.

Denn am vierten und letzten Tag wird eine fast übermenschliche Leistung über eine sehr



In vier Tagesetappen müssen über 50 deutsche Berufsstraßenfahrer die „Internationale Schwarzwald-Alb-Rundfahrt“, die als Vorprüfung zur großen Deutschlandfahrt gewertet wird, bis Pfingstsonntag bewältigen. Die Fahrt geht über die zwei höchsten Gebirge des deutschen Südwestens, über Schwarzwald und Alb. Der Stadt Schwenningen wird die Ehre zuteil, Start und Ziel dieser sportlich

### Tausend km Landstraße in 4 Tagen

Schwenningen — Offenburg — Rheinfelden — Singen — Riedlingen — Reutlingen — Baden-Baden — Freudenstadt — Schramberg — Schwenningen

- 1. Etappe am Donnerstag: Schwenningen — Rheinfelden 243 km
- 2. Etappe am Freitag: Rheinfelden — Singen 181,3 km
- 3. Etappe am Samstag: Singen — Reutlingen 194,3 km
- 4. Etappe am Sonntag: Reutlingen — Schwenningen 314,5 km

Singen 11.45 Uhr; Radolfzell 12.03 Uhr; Stahringen 12.14 Uhr; Ludwigshafen 12.33 Uhr; Stockach 12.45 Uhr; Meßkirch 13.26 Uhr; Sigmaringen 13.53 Uhr; Mengen 14.29 Uhr; Herbertingen 14.33; Riedlingen 14.36 Uhr; (fliegende Verpflegungskontrolle.) Zwielfallendorf 15.08 Uhr; Ehingen 15.46 Uhr; Urach 16.33 Uhr; Metzingen 17.15 Uhr; Reutlingen 17.40 Uhr.

schwierige und 314 km lange Strecke verläuft. Bei der schwäbischen Universitätsstadt Tübingen wird der Neckar überquert, das leicht wellige Gelände behält bis Herrenberg und Nagold seinen Charakter bei, denn die erste große Steige auf die Vorland-schwarzwalddhöhen beginnt bei Altensteig. Sie führt durch tiefe Schwarzwaldgründe auf die Besenfelder Höhe. Doch diese ist nur das Vorspiel für die zweite Steigung auf die Rotlacher Höhe, von wo es nach Baden-Baden hinuntergeht. Hier ist Verpflegungskontrolle mit 30 Minuten Zwangspause. Nun ist der schwerste Teil dieses Tages zu überwinden: In 90 Minuten soll die zweithöchste Erhebung des nördlichen Schwarzwalds, der 920 m hohe Kniebis, erklettert werden. Mancher wird dieses Soll nicht erfüllen, wenn wir an die unheimlich steilen Kurven auf dieser Strecke denken, die fast kein Ende nehmen. Wer glücklich den Kniebis erreicht hat, dem wird die Abfahrt auf der herrlichen Schwarzwaldhochstraße nach Freudenstadt ein Vergnügen sein. Er wird kein Auge werfen auf den rührigen Aufbau dieser noch in der letzten Kriegsminute durch Brand zerstörten weltberühmten Kurstadt, sondern weiter rasen das Kinzigtal abwärts, an Württembergs ältestem Kloster in Alpirsbach vorbei, bei Schiltach den tiefsten Talpunkt gewonnen haben, von wo an es wieder das Schiltachtal aufwärts geht nach der Uhren- und Fünftälerstadt Schramberg. An der nun beginnenden letzten großen Steige blühen gerade die Obstbäume, in lieblichem Auf und Ab geht es über die Hochfläche und dann in schlanken Kurven nach Oberndorf hinunter wo zum zweitenmal der Neckar in seinem oberen Lauf erreicht wird. Ist Rottweils Hauptstraße mit ihren an die Schweiz mahnenden Erkerhäusern vorbei, dann ist es für die Fahrer leichter, vollends den sanft ausklingenden Endspurt über die Harmonikastadt Trossingen nach dem Endziel Schwenningen zu machen.



### Kijowski 1. Etappensieger

Elly Beinhorn startete Rundfahrt

Emil Kijowski, Doctumund, gewann am Donnerstag die erste Etappe der Schwarzwaldrundfahrt für Berufsradfahrer in 4:32 Stunden mit drei Radlängen vor Mathias Pannemüller, Nürnberg. Schon wenige Minuten, nachdem Elly Beinhorn die Fahrer um 19 Uhr auf die große Reise geschickt hatte, rissen Weimer, Bantz, Berger und Holthofer aus und hatten bis Offenburg einen drei-Minuten-Vorsprung erzielt. Die Schweizer Steller führte hinter Offenburg das Feld wieder an die Spitzengruppe heran. In der Rheinebene entspann sich dann eine wilde Jagd, die erst am 19.40 m hohen Schälensand bei Freiburg endete. Vertreter der Süddeutschen und alle an einer zweiten Division Interessierten der Südkonze treffen sich heute in Villingen zu Besprechungen über Fragen des künftigen Spielplans, sowie zu einem Meinungsaustausch über das Vertragspielwesen.

### Neugründung erst später

Der deutsche Turntag 1950 wird mit allen Nebenveranstaltungen über Pfingsten in Frankfurt abgehalten. Von der Neugründung des deutschen Turnbundes muß jedoch vorläufig Abstand genommen werden, da die diesbezüglichen Verhandlungen mit den Alliierten noch nicht abgeschlossen sind. Bundespräsident Dr. Heuß erklärte, daß er sich bei den alliierten Stellen einsetzen werde, daß die Dachorganisation der Turnverbände baldmöglichst gegründet werden könne.

## Nochmals die Pfalz im Kampf mit Rheinland

Entscheidung der Süddeutschen Meisterschaft: SG Haßloch — Grün-weiß Obermerding (Bad Kreuznach).

Infolge der Punktgleichheit zwischen dem Handballmeister der Pfalz, SG Haßloch, und dem Titelträger von Rheinland, Grün-weiß Obermerding, ist ein Entscheidungsspiel um den Endsiege in der süddeutschen Handball-Endrunde erforderlich. Bad Kreuznach als Austragungsort wird ein hartes Duell erweisen, in dem sich die Pfälzer infolge ihrer größeren Ausgeglichenheit knapp behaupten sollten.

### An unsere Sportmitarbeiter

Nach Pfingsten erscheint unsere Zeitung am Mittwoch. Wir bitten alle Sportmitarbeiter Ihre Berichte bis Montagabend bereitzulegen. Für dringende telefonische Nachmeldungen ist die Aufnahme am Dienstagvormittag ab 7 Uhr besetzt.

Kreuznach als Austragungsort wird ein hartes Duell erweisen, in dem sich die Pfälzer infolge ihrer größeren Ausgeglichenheit knapp behaupten sollten.

Handballturniere: In Lörrach u. in Kaiserslautern. Internationale Besetzung hat das Handballturnier in Lörrach um den von Gouverneur Penes gestifteten „Grenzland-Pokal“ aufzuweisen. Ausländische Teilnehmer sind der spanische Meister San Gervasio Barcelona, CSOP Paris, AS Mühlhausen (Kl. 45), FC Zürich-Unterstrahl und Rot-weiß Basel. Das Feld der Teilnehmer vervollständigen TuS Lindorf, SC Freiburg und Rot-weiß Lörrach. — Am Turntag 19.40 m hohen Schälensand bei Freiburg endete.

## Wie darf bei den Leichtathletikmeisterschaften starten?

Wie in früheren Jahren, so hat auch dieses Jahr der deutsche Leichtathletikverband wieder bestimmte Mindestleistungen vorgeschrieben, die die Leichtathleten zuvor erreicht haben müssen. Wenn sie bei den Deutschen Meisterschaften, die bekanntlich am 1. und 6. August in Stuttgart stattfinden, zugelassen werden sollen. Die Mindestleistungen sind: 100 m 17 Sek., 200 m 22,5 Sek., 400 m 31 Sek., 800 m 1:30 Min., 1500 m 4:45 Min., 5000 m 19:50 Min., 10.000 m 39 Min., 100 m Hürden 18 Sek., 400 m Hürden 1:10 Sek., 800 m 4:35 Sek., 1500 m 5:50 Sek., 3000 m 12:30 Min., Weitsprung 6,30 m, Hochsprung 1,80 m, Stabhochsprung 1,50 m, Dreisprung 12,30 m, Kugelstoßen 14 m, Diskuswerfen 43 m, Speerwerfen 34 m, Hammerwerfen 47 m.

Bei den Frauen: 100 m 17,5 Sek., 200 m 27,5 Sek., 400 m 38 m, 800 m 1:45 Min., 1500 m 6:15 Min., 5000 m 21:30 Min., 10.000 m 43 Min., 100 m Hürden 18,5 Sek., 400 m Hürden 1:15 Sek., 800 m 4:45 Sek., 1500 m 6:15 Min., Weitsprung 6,30 m, Hochsprung 1,80 m, Stabhochsprung 1,50 m, Dreisprung 12,30 m, Kugelstoßen 14 m, Diskuswerfen 43 m, Speerwerfen 34 m, Hammerwerfen 47 m.

Die südwürttembergischen Leichtathleten, die den Ehrgeiz haben, möglichst in großer Zahl bei den Deutschen Meisterschaften zu starten, wird es nicht leicht gemacht werden, sich für die Teilnahme zu qualifizieren. Nach den bisher erzielten Leistungen könnten lediglich H. P. P., Ballingen im Weitsprung, Kugelstoßen und Diskuswerfen H. A. S., Saulgau im Speerwerfen und L. A. S., Schweningen im 1500-m-Lauf starten. Es ist aber zu hoffen, daß es noch einigen weiteren Leichtathleten gelingt, in den nächsten Wochen die erforderlichen Mindestleistungen zu erreichen. Ausblicken haben vor allem S. C. H. i. d., Ballingen, der im Speerwerfen mit 32,30 m schon dicht daran ist, ferner unsere Stabhochspringer Müller, Rottweil, F. R. i. t. s., Ballingen, R. a. p. p. o. l. d.

### Kurz berichtet

Der Amateurbokerverband Württemberg-Hohenzollern hat auf einer Sitzung des Verbandsausschusses in Rottweil die Titelkämpfe für die Landesmeisterschaft auf den 16. Juli angesetzt. Teilnahmeberechtigt sind jeweils die beiden ersten der Bezirksmeisterschaften, die am 3. Juli ausgetragen werden.

Wie der Mailänder Automobilklub bekanntigt, haben sich Willi Kraus (für Deutschland) und Hans Stück (für Österreich) für den Großen Preis von Monza gemeldet.

### Wußten Sie schon?

... daß nur 50 (f) Zuschauer beim Internationalen Tennisturnier in Paris dem Kampf der Spitzenpieler Talbot (USA) und Sidwell (Australien) beiwohnten? Die französische Presse meint: „Tennis ist bei uns nur noch Spiel, im Ausland aber immer noch Sport. Unsere Cracks können nicht kämpfen. Warum kommt die Menge immer noch zum alten Berotrat Weil er kämpft.“

... daß der beste nordamerikanische Amateurläufer John B. Kelly zum deutschen Bootsbau ein großes Vertrauen hat? Deutsche Werkmannarbeit hoch geschätzt, bestellt der zweifache Sieger der Diamond-Sculls beim Berliner Bootsbau Pirsch ein Schiff. Ihm will Kelly auf einer Europareise auch einmal in Deutschland starten.

... daß der sechsfache Deutsche Rudermeister Gerold Gutmann nach sieben Jahren Kriegsgefangenschaft wieder nach Berlin-Reinickendorf-West zurückkehrte? Mit Herbert Adamski wurde er 1934 Olympiasieger und 1937 dann Europameister. Die Erfahrungen aus seinen Rennen, in denen er 32 Siege erzielte, kann er bestimmt als Rudertrainer verwenden. Grünau erweist die Menge immer noch zum alten Berotrat Weil er kämpft.

... daß Sowjetrußland kürzlich seine Meister aus dem Amateurlager mit Prämien-Ausschüttungen zu noch höheren Leistungen anstachelte? Ein Jugendkammermeister, ein Jugend-Rekordgeber, und ein Bruchschwimmer erzielten je 1000 Rubel. Wenn dann bei uns der Europarekordmann Herbert Klein mal als Gastgänger eine Armbandur erhält, hat alles schon Angst, daß der Amateuropaparaß verletzt werden könnte.

... daß der Berliner Frauen-Hockeymeister, SC Brandenburg, nach mehr als zweijähriger Siegeserie in der Deutschen Meisterschaft die erste Niederlage erlitt? Die „Rassen-Präsenzen“ Berlins abgeben es mit Würde, denn gegen den mehrfachen Deutschen Meister Harvestehude-Hamburg nur 0:1 verlor, ist doch noch ein Ruhmesblatt. „Ein Brandenburg alles Wegs“ gilt auch für die erste Serie!

## Nimmt Kaiserläutern die Kölner Hilde?

Vorrunde zur Deutschen Fußballmeisterschaft

1. FC Kaiserslautern — Rot-weiß Essen (Köln); Hamburger SV — Union Oberschönweide (Kiel).

Der 1. FC Kaiserslautern und Rot-weiß Essen wiederholten am Pfingstmontag ihr Vorrundenspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft, das am letzten Sonntag in Mühlburg nach Verlängerung 2:2 endete, im Müngersdorfer Stadion in Köln. Auch im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Südlige: FC Rastatt — SSV Reutlingen.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

Nach drei mörderischen und kraftaufreibenden Kämpfen muß der Meister der Südlige, SSV Reutlingen, die Dreisprünge U n e s e r, Herb und A s t, im Vorjahr kam Kaiserslautern erst nach einem im Wiederholungsspiel gegen den FC St. Pauli erzielten Sieg ins Finale weiter. In ihren bisherigen Spielen hat die Walter-Kif eine gute Anpassungsfähigkeit an vorher unbekannte Mannschaften bewiesen und bei ähnlichen Gelegenheiten im zweiten Spiel klar gewonnen. Die Essener haben in den letzten Wochen neben den Meisterschaftsspielen noch ein umfangreiches Privatprogramm gegen ausländische Mannschaften erledigt. Das Kölner Spiel muß zeigen, ob sich die Rot-Weißen damit nicht zuviel zugemutet haben. Blickpunkt des norddeutschen Fußballsportes an den Pfingsttagen ist das Vorrundenspiel zwischen dem Hamburger SV und Berlin. Die beiden Mannschaften sind durch die Anstrengung der ereignisreichen Amerikafahrt noch in den Gliedern stecken dürfte, wird doch allgemein mit einem Sieg des Altmeisters gerechnet.

ist diese Begegnung bedeutungslos. Lediglich der frische Klang des Reutlinger Namens verpflichtet die Schwaben, so daß sie sich nicht ohne weiteres eine klare Niederlage leisten können.

Nordliga: Vf Engers — Eintracht Trier.

Aufstieg zur Landesliga Südwürttemberg: Calmbach — Großenfelling; Rottenburg — Rottweil.

Am Pfingstsonntag hofft Rottenburg den Schwarzwaldermeister Rottweil, der zuerst die Tabelle der Aufstiegsreihe anführt. Die Rottweiler zählen zu den stärksten technischen Mannschaften. Rottenburg wird den Schwarzwalder in seiner stärksten Aufstellung entgegenreten.

Auswahlspiele: Niederrhein — Schleswig Holstein (Sa.); Niederrhein — Schleswig Holstein (Mo).

Freundschaftsspiele am Pfingstsonntag: 1950 München — Rapid Wien; 1. FC Nürnberg — Rapid Wien; VfB Mühlburg — Racing Straßburg; VfL Konstanz — FC Luzern; FC Singen 94 — FC Saarbrücken; Horst Emscher — Stade Reims; Alemannia Aachen — Bristol City; Vorwärts 99 — FC Meinerzhagen; Borussia Dortmund; Offenbacher Kickers — Eintracht Braunschweig; Mainz 95 — SV Schramberg — SV Hechingen.

Freundschaftsspiele am Pfingstsonntag: Tennis Borussia — Tottenham Hotspur; Tasmania Berlin gegen Borussia; Spvgg Feuerbach — Saturn Zürich; FC Singen 94 — FC Luzern; TuS Neudorf gegen Schalke 04; VfL Neustadt — Tübingen SV.

Freundschaftsspiele am Pfingstsonntag: 1950 München — Rapid Wien; 1. FC Nürnberg — Austria Wien; Jahn Regensburg — Stade Reims; Bremerhaven 93 — FC Augsburg; Wormatia Worms — Borussia Dortmund; Freiburger FC — 1. FC Köln; VfL Neckarau — SpVg Kaiserslautern; FC 07 Erzingen gegen Spvgg Feuerbach; SV Hechingen — SV Schramberg; VfL Schweningen — VfV Zuffenhausen; Baden-Baden — SSV Reutlingen.

Länderspiele: Frankreich — Schottland; Frankreich B — England B; Jugoslawien — Dänemark.

Stuttgart und Frankfurt erhalten Verleihungsfreunde. Der DFB-Spielausschuß legte die Zwischenrunde am 4. Juni (15 Uhr) wie folgt fest: 1. FC St. Pauli — Spielvereinigung Fürtth in Gai-

Stuttgart und Frankfurt erhalten Verleihungsfreunde. Der DFB-Spielausschuß legte die Zwischenrunde am 4. Juni (15 Uhr) wie folgt fest: 1. FC St. Pauli — Spielvereinigung Fürtth in Gai-

Stuttgart und Frankfurt erhalten Verleihungsfreunde. Der DFB-Spielausschuß legte die Zwischenrunde am 4. Juni (15 Uhr) wie folgt fest: 1. FC St. Pauli — Spielvereinigung Fürtth in Gai-

Stuttgart und Frankfurt erhalten Verleihungsfreunde. Der DFB-Spielausschuß legte die Zwischenrunde am 4. Juni (15 Uhr) wie folgt fest: 1. FC St. Pauli — Spielvereinigung Fürtth in Gai-

Stuttgart und Frankfurt erhalten Verleihungsfreunde. Der DFB-Spielausschuß legte die Zwischenrunde am 4. Juni (15 Uhr) wie folgt fest: 1. FC St. Pauli — Spielvereinigung Fürtth in Gai-

Stuttgart und Frankfurt erhalten Verleihungsfreunde. Der DFB-Spielausschuß legte die Zwischenrunde am 4. Juni (15 Uhr) wie folgt fest: 1. FC St. Pauli — Spielvereinigung Fürtth in Gai-

Stuttgart und Frankfurt erhalten Verleihungsfreunde. Der DFB-Spielausschuß legte die Zwischenrunde am 4. Juni (15 Uhr) wie folgt fest: 1. FC St. Pauli — Spielvereinigung Fürtth in Gai-

Stuttgart und Frankfurt erhalten Verleihungsfreunde. Der DFB-Spielausschuß legte die Zwischenrunde am 4. Juni (15 Uhr) wie folgt fest: 1. FC St. Pauli — Spielvereinigung Fürtth in Gai-

Anzeigenteil der Gesamtauflage

400000 Leser beachten Ihr Angebot!

Anzeigenannahme für die Gesamtauflage: Schwäbische Verlagsgesellschaft, m. b. H., Hauptwerbeleitung, Tübingen Uhlandstraße 2 - Telefon 2141/42

Diese Anzeigen erscheinen gleichzeitig in 19 Heimatzeitungen der Schwäbischen Verlagsgesellschaft m. b. H. in allen Städten und Gemeinden folgender Kreise: Tübingen, Reutlingen, Calw, Balingen, Tuttlingen, Freudenstadt, Hechingen, Horb, Münsingen, Schweningen

DAMENKLEID Zellwollmusselin, schöne Farben, tolle Machart, Größe 40-46 19.50 KAUFSTÄTTE MERKUR STUTTGART, Eberhardstraße und PFORZHEIM, Zähringer Allee

Wer braucht Werkzeugkatalog mit 300 Artikeln frei. Westfalia-Werkzeuge, Hagen 148 I. W.

REVAL Friedensqualität u. -größe dick - lang - rund GROSSE KLEINE ANZEIGE FÜR EINE

Stellenangebote

Kolonnenführer

mit Kolonne u. Pkw zum Verkauf unserer amtlich geprüften Präparate gesucht. Verkauf nur an Tierhalter. Sehr hoher Verdienst. OTTO KOCH GmbH, chem. u. pharm. Fabrik Mörtenbach (Odw.)

Für Vertrieb von pat. konkurrenzlosen Preis-Schildern sofort hoch. Verdienst ohne Fachkenntnisse aus der Akkordtasche heraus in jedem Laden verkäuflich, auch für Anfänger und Nebenberufl. geeignet, werden fleißige Vertreter(innen) mit Mindestbetriebskapital von 30 DM für notw. Lager gesucht. Schreiben Sie um kostenl. Muster und Bedingungen an Fa.: N. v. Schaller, Starberg a. See, Obbayern

Glänzende Existenz! Sofortige u. lauf. große Verdienstmöglichkeiten wird einmalig und allortorts zuverf. Pers. geboten. Näh. dch. Abt. I. Industriearbeitsniss Böblingen (Württ.), Schließfach 43

Friseur-Spezialist gesucht zur freiberuflichen Beratung für die Fabrikation von Frisiers aus SS u. Hartmetall. Angebote unt. G 1173 an die Geschäftsstelle

Für kirchl. genuss. Wanderschmuck zum Hl. Jahr allerorts best. Damen u. Herren z. Vertrieb ges. Enorme Umsätze. 35 Proz. Provision. Rahe, Dortmund, Postf. 692

Generalvertrieb des neuen 100prozentigen Bienschutzes LUMEX D. R. P. sucht intensive Mitarbeiter für das Gebiet Württemberg-Hohenzollern. - Hoher Verdienst garantiert! Schriftliche Bewerbungen an ERICH HEMMERSDORF, (20a) Hannover, Karl-Peters-Platz 2, Ruf 1 89 56

Nordd. Spezial-Rauchtabakfabrik vergibt Postleitzahlgeb. 14b u. 17b an nachweisl. gut eingef. mot. Vertreter Bewerb. mit ausführl. Unterlagen beförd. u. XJ 1412 Anzeig-Expedition WILLIAM WILKENS, Hamburg 24

Bezirksvertreter für Südwürttemberg, bei Privatkunden bestens eingeführt, für den Verkauf auf Teilzahlung von Herren-, Damenstoffen und Zivilkleidung gegen Provision gesucht. Bewerb. zunächst nur schriftlich mit Bild u. Nachweis üb. Branchenkenntn. u. zeitl. Verkaufserfolge Schwäbische Bekleidungswerkstätten - Stuttgart-O, Staffstraße 1

Reise-Backmeister von Großfirma der Backhilfsmittelbranche für den Verkaufsbezirk TUBINGEN zum baldigen Antritt gesucht, vorgesehen ist Angestelltenverhältnis mit Gehalt, Verkaufsprämie und Reisespesen. Wir fordern langjährige Backerfahrung, gewandtes Auftreten, einwandfreien Charakter und Ansehen in der Bäckerei, Wohnort Tübingen oder Reutlingen. Bewerbungen mit Unterlagen unter G 1174 an die Geschäftsstelle

Lebt vernünftig! Heute streben wir alle nach dem Leben, das Sebastian Kneipp uns einst predigte, der Ränder der Lehre vom einfachen und naturgemäßen Essen und Trinken. Wir wollen ja endlich wieder zur Ruhe gelangen, zu jener schlichten Lebensweise, welche Körper und Seele gesund erhält. Heute trinken wir auch den Malzkaffee wieder, den Kneipp selbst uns gegeben hat. Kathreiner der Kneipp-Malzkaffee

Der 100 000. ste Tempo-Wagen sucht seinen Besitzer! In wenigen Wochen läuft der 100 000. ste Tempo-Wagen vom Band. Jeder Besitzer eines Tempo-Wagens hat die Chance, ihn und zwei weitere Tempo-Wagen, die aus diesem Anlaß verlost werden, zu gewinnen. Teilnehmer-Formulare sind kostenlos anzufordern beim Tempo-Werk VIDAL & SOHN TEMPO-WERK G.m.b.H., Honburg Harburg 1

oder beim nächsten Tempo-Händler: Tempo-Lieferwagen-Vertrieb Ing. Hans Hopps Stuttgart N - Königstraße 72 - Telefon 920 90

Anzeigenbestellschein Bitte veröffentlichen Sie in der Heimatzeitung... in der Gesamtauflage nachfolgenden Anzeigentext (Nichtzutreffendes bitte streichen)

GLOBAL tötet Motten Besuchen Sie in Reutlingen die SILBER-TANZ-BAR täglich geöffnet von 20.00 bis 4.00 Uhr Ecke Lindach-Georgenstraße

WÜRTTEMBERGISCHE BANK (früher Württembergische Notenbank) Wir laden unsere Aktionäre zu der am Samstag, dem 26. Juni 1950, 11 Uhr, im Sitzungssaal unserer Bank, Stuttgart-N, Friedrichstraße 22, stattfindenden 74. ordentlichen Hauptversammlung ein. Tagesordnung: 1. Vorlage des festgestellten Reichsmark-Abschlusses und der Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das Rumpf-Geschäftsjahr vom 1. Januar 1948 bis 30. Juni 1948; 2. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das Rumpf-Geschäftsjahr vom 1. Januar 1948 bis 30. Juni 1948; 3. Aenderung des § 18 (3) der Satzung - Aufsichtsratsvergrößerung -; 4. Wahl des Abschlussprüfers für das zusammengefaßte Geschäftsjahr vom 31. Juni 1948 bis 31. Dezember 1949; 5. Aufsichtsratswahl. Stimmberechtigt sind alle Aktionäre, die unter Nachweis ihrer Stimmberechtigung ihre Aktien bis zum 26. Juni 1950 bei einer der nachstehenden Stellen oder bei einem deutschen Notar hinterlegt haben und dort bis nach Ablauf der Hauptversammlung belassen:

Auskunftei und Delekt: Frau Hilde Thomson Stuttgart-W, Brettscheidstr. 97, Tel. 8894. - Ermittlungen, Prozedurmaterial, Beobachtungen, Auskünfte jeder Art u. allerorts

Schlank Frau Karla Mast, Bremen-13 werden und bleiben durch einfaches Mittel, welches ich Ihnen kostenlos mitteile

Architekten, Bauherren! Ihre Parkettfußböden liefert in bester Qualität und verlegt fachmännisch, frei jeder Bauart, zu sehr günstigen Preisen. Holzwarenfabrik Hoffmann, Urach-Württ.

Tiermarkt Netris- und Angora-Züchtler, gepaart u. fruchtig, hat abzugeben Geier, (14b) Erolshelm, Telefon 21

Immobilien/Kapitalien Haus in guter Lage in Altensteig zu verkaufen. Angebote unter G 1168 an die Geschäftsstelle

Zwei gut erhaltene Einfamilienhäuser mit Garten und Liegewiese auf dem Burgberg in Veringenstadt (Lauterbach), sehr schön gelegen, werden besonderer Umstände halber dem Verkauf zugesetzt. Angebote bitten wir an die Fa. Gebr. Holder, Metzingen/Württ. zu richten

Rundfunk überall mit dem GRUNDIG Reisesuper Der bekannte schwäb. Qualitätsuper ganz besonders preiswert: Wega-Perle 50 6 Kreis - 4 Röhren - Allstrom 110/220 Volt - 3 Wellenbereiche Tonblende, neue Skala nur DM 179.50 Anz. DM 36.- 3-10 Monatsraten

Zither und Posthorn

MS. Die viel kritisierte Plakatkunst der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr in Frankfurt a. M. hat für 1930 das Stichwort „Romantisches Deutschland“ verarbeitet.

Den englischen Reisegeellschaften, die Innsbruck und Salzburg 1930 mit ihrem Besuch beehren, servieren die kundigen Oesterreicher den traditionellen Zitherspieler.

Warum könnten die Schwaben ihre Gäste von der Insel und von Uebersee nicht mit den schönen geilen Postkarten in die stillen Schwarzwaldtäler führen? Irgendwo wird die Bundespost bestimmt ein solches Gefährt samt Postillon aufreihen.

Schlachtviehmarkt Stuttgart

Donnerstag, den 23. Mai
Auftrieb: Großvieh 128, Kälber 16, Schweine 163, Schafe 49.

Preise in DM für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen jung a 72-80; Bullen jung a 80-85, a 74-80; Rinder a 93-98, a 78-80, b 65-75; Kühe jung a 60-70, b 52-60, c 42-52, d bis 42; Schafe a 30-35, b 40-48, c 25-35; Schweine a, b 1, b 2, c 25-30.

Marktlage: Das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen. Der Großviehmarkt wies Nürnberger und Münchner Marktware, kleine heimische Anlieferungen und Vormarktreise auf.

In der nächsten Woche findet in Stuttgart wegen der Pfingstfeiertage nur ein Schlachtviehmarkt und zwar am Mittwoch, 31. Mai, statt.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Montagabend: Ende des schwülen Sommerwetters, vielfach bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen, zeitweise leichte Regenfälle, mäßig warm (15-20 Grad).

Für den Briefmarkensammler
Mit dem 31. Mai 1930 werden die Sondermarken der Expedition Hannover 1930 endlich den Block unguiltig.

In Belgien ist zur Hundertjahrfeier der Allgemeinen Pensionskasse eine Sondermarke zu 1,75 Fr. ohne Zuschlag ausgegeben worden.

Vom 8. bis 13. Mai hat eine internationale Briefmarkenausstellung in London stattgefunden. Anlässlich dieser Ausstellung wurde ein Erinnerungsbuch ausgeben, auf dem 3 seltene Marken und zwar die One Penny schwarz von England von 1886, die 4 d rosa von Ceylon von 1885, die blaue 4 d Dreiecksmarke von Kap der Guten Hoffnung aus 1853, die violette 1-sh-Marke von Nova Scotia von 1851 und die rote 1-d-Marke von Neudiswales von 1856 dargestellt sind.

In Finnland werden zur 400-Jahrfeier der Stadt Helsinki 3 Sondermarken erscheinen und zwar 3 mk braun (Stadtkarte und Siegel von Helsinki), 3 mk rot (Bilder der Stadtgründer Ehrenström und Ehrennalm) und 15 mk lila (Stadthaus von Helsinki).

In U.S.A. wurde eine 3 Cent-Sondermarke im üblichen Format zu Ehren der Eisenbahningenieure mit dem Bildnis des verdienten Eisenbahningenieurs Casey Jones ausgegeben.

Auf jeden Fall ein sehr trübes Kapitel

Die Skelettfunde in Zuffenhausen / Beamter der Hohen Kommission leitet Untersuchung

Stuttgart. Wie das Pressebüro des amerikanischen Hohen Kommissars in Frankfurt a. M. mitteilt, wird in den nächsten Tagen ein Beamter des Hohen Kommissars nach Stuttgart kommen, um die Untersuchung der Gräberfunde in Zuffenhausen zu leiten.

Ehe nicht das Ergebnis der Untersuchung vorliegt, die von den Amerikanern im Zuffenhausener DP-Lager vorgenommen werden soll, wird sich über Art und Umfang der Skelettfunde, die hier gemacht wurden, kaum etwas sagen lassen, was einer kritischen Prüfung standhielte.

Ende 1945 oder Anfang 1946 ging durch eine Reihe der neu lizenzierten Zeitungen eine Meldung, nach der eine russische Reparationskommission in einem Lager erschien, um Weißrussen und Ukrainer nach Rußland zurückzuführen.

ren. Die in der Meldung geschilderten Begleitumstände waren erschütternd. Zahlreiche Ukrainer und Weißrussen begingen Selbstmord, andere zogen sich in eine Baracke zurück, zündeten diese an und ließen sich lebendig verbrennen.

Es zeugt aber auch von der grotesken Verwirrung unserer Zeit, und der unmittelbaren Nachkriegszeit im besonderen, wenn selbst aus der Tatsache, daß die Lagerinsassen „von nichts wissen“, nicht viel gefolgert werden kann.

Südwestdeutsche Chronik

Lebenslängliches Zuchthaus für Röhrlie

Stuttgart. In den Abendstunden des Donnerstags verkündete das Schwurgericht nach zweistündiger Beratung das Urteil für den Raubmörder Röhrlie, der im Februar den Schuhmachermeister Kerker in Eslingen auf bestialische Art umgebracht und beraubt hat.

Der psychiatrische Sachverständige stellte in seinem Gutachten fest, daß der Angeklagte durchaus normal ist, sich aber durch eine außergewöhnliche Gefühlskälte auszeichnet, was sich auch darin kundtut, daß Röhrlie während der Gerichtsverhandlung seinen Vater und seinen Bruder der Tat verdächtigte.

Mordversuch mit Salzsäure

Stuttgart. Am Donnerstagsmorgen kam es in Stuttgart-Rohr zu einem Mordversuch an einer 90jährigen Hausbesitzerin. Eine 47jährige Untermieterin, der vor einigen Wochen gekündigt worden war, wollte der 60jährigen Frau eine Tasse Salzsäure aufzwingen.

Auch das wurde berichtet

In Murr im Kreis Ludwigsburg gerieten zwei Schüler im Alter von 12-13 Jahren in Streit. Dabei stach der ältere Knabe plötzlich mit einem feststehenden Messer seinem Kameraden in die Brust.

Bei Nürttingen kreiste ein Mäusebusard am blauen Himmel und stieß, nachdem er am Boden eine Beute entdeckt hatte, wie ein Pfeil auf die Erde herunter, wo sich bald ein Kampf auf Leben und Tod mit einem angepöppelten Wiesel abspielte.

Auf dem Göppinger Fundament wurde eine 30 cm große und 1 kg schwere griechische Schildkröte abgegeben, die von Kindern in der Nähe des Göppinger Barbarossasess gefunden worden war.

Bei Aalen wollte eine auf dem Pferdefuhrwerk sitzende 20jährige Bauerntochter auf die gerade überholende Zugmaschine mit Anhänger ihres Bruders übersteigen.

waren die übrigen im Treppenhause zusammengeil und hielten die Täterin fest, bis sie von der Polizei verhaftet werden konnte, der sie den Mordversuch eingestand.

Die Vogelschau wird viel besucht

Stuttgart. Die Vogelschau in der „Wilhelma“ in Bod Cannstatt hat bei der Bevölkerung einen ungewöhnlich großen Anklang gefunden.

Die Vogelschau wird viel besucht. Die Vogelschau in der „Wilhelma“ in Bod Cannstatt hat bei der Bevölkerung einen ungewöhnlich großen Anklang gefunden. Das zeigt sich am besten an den Besucherzahlen.

Prozeß Heller verliert

Heilbronn. Der Giftmordprozeß gegen die 33-jährige Hilde Heller aus Enzberg, die ihren aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrten Ehemann mit Hilfe einer Zyankalilösung aus dem Weg geschafft hat, wurde am Donnerstag unter-

ihres Bruders übersteigen. Noch vor dem Aufsteigen kam sie zu Fall, wobei das rechte Vorderrad des Anhängers über ihre Oberschenkel fuhr und diese stark quetschte.

Die Heidelberger Kriminalpolizei hat am Mittwoch auf dem Bergfriedhof der Stadt einen Pappkarton mit der Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Auf Grund des Fundes hat die Polizei bereits eine 23jährige ledige Frau wegen Verdachts der Kindstötung festgenommen.

300 Schweizer Lehrer und Lehrerinnen werden Ende Juni eine Studienfahrt durch die südbadischen Grenzgebiete unternehmen, um sich mit den deutschen Schulverhältnissen der Nachkriegszeit vertraut zu machen.

Von der Bodenseeninsel Reichensau wurden in den letzten acht Tagen 162 Waggons Winterkorn, d. h. rund zwei Millionen Köpfe, verladen.

Vom 3. bis 5. Juni hält das deutsche Juwelier-, Gold- und Silberschmiedehandwerk seine erste Nachkriegstagung in Idar-Oberstein ab. Bis 15. Juni findet eine Sonderausstellung „Edelsteine, Schmuck und edles Gerät“ statt.

Flügel - Klaviere
Harmoniums
Sonderanfertigung nach Möbeln.
Gelegenheitsklaviere
Miete, Leasing, Teilzahlung
Instanzleistungen, Stimmpflege
Carl A. Pfeiffer, Stuttgart W
Hardenstraße 12/14 (Vocellang)
Fernsprecher 49562

Preis Ausschreiben - Wettbewerb
Interessenten mit 3-4 qm Gartenland schreiben unter G 7186 an die Geschäftsstelle

Schrott und Altmetall
kauft Blech- u. Gölsele, Stuttgart-Vaihingen, Mittnachtstr. 42, Tel. Stuttgart 78 90 34

Anzeigen in Ihrer Heimatzeitung haben Erfolg

Bedeutende Chemische Fabrik sucht für den Bereich der Privatwirtschaft Mitarbeiter (innen). Gute Verdienste und täglich Geld durch Inkasso. Bewerbungen an F. W. Wiele & Co., W.-Eberfeld

Verkäufe
Komplettes Bildhauerwerkzeug
sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen, Zuschriften unter G 7182 an die Geschäftsstelle

Wertvolles Notstromaggregat
(Baustellenaggregat) mit Zündapp-Benzin-Motor 13 PS, zur Erzeugung v. Drehstrom 220/380 Volt, 7,5 KVA u. osow. Gleichstromgenerator Fabrikat AEG 15 kW, 230 Volt, zu verkaufen.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
(4th) C.A.L.W. (Würt.)

Reiseschreibmaschine, Olympia, neu, Umst. halber Rp 278 DM abzugeben. Zuschr. u. G 7113 an die Geschäftsstelle

VERDAUUNG REGELN mit naturgemässen Kneipp-Pillen
Genau „Kneipp“ über die wirksamsten Kneipp-Empfehlen können vom Kneipp-Heilmittel-Werk, Würzburg

Guterhalt. Herren-Frisurtoilette, 2-teilig, abzugeben. Zuschr. unter G 7182 an die Geschäftsstelle

Sehr gut. Apfelwein u. Most, etwa 2000 Liter, hat preiswert abzugeben. Karl Knöbel, Beisen, Kreis Tübingen, Geißhüserstraße 3

Heiraten
Seit 1/2 Jahr bin ich in Argentinien u. es gefällt mir sehr gut hier. Ich suche mich jedoch in einem Lebenskameraden aus d. Heimat, nach einem schlichten, braven Menschen bis zu 35 J. Selbst bin ich ein 31jähriger, Mädel, 1,64 gr. schl. bild. u. helfe meinem Onkel im Geschäft. Ausreichender Verdienst und Arbeitsmöglichkeit ist geboten. Bürgschaft wird übernommen. Wer wird mir Kamerad und hat Interesse, bei mir in Amerika eine Heimat zu finden? Komme im Sommer zu kurzem Besuche und persönlich Kennenlernen, nach Deutschland. Näheres d. 2725 T. Institut Erika, Stuttgart-W, Rotenhüsterstraße 15

Frau E. Hofmann
Aeltest. Ehefrau in Süddeutschlands, Stuttgart-W, Reinsburgstraße 8, Tel. 896 15 u. 892 29. Auch sonntags Sprechzeit 10-18 Uhr. Beratung kostenlos!

Geschäftsinhaber m. et. Ersten, veranf., schüch., sympath. Wesen, charaktervoll, geschäftstüchtig, wünscht zw. baldiger Ehe m. geeigneter Dame bis etwa 30 J. bekanntzuwerden. Zuschr. unter D. 2438 DER WEGWEISER Ulm-Do, Radgasse 16

Suchen Sie Kunden
In Ihrem engeren Heimatgebiet, dann ist es das Richtige, Ihr Angebot in der Heimatzeitung zu veröffentlichen. Wollen Sie aber Käufer über Ihren Heimatkreis hinaus ansprechen, dann steht Ihnen der Anzeigenteil der Gefamtaufgabe aller Zeitungen der Schwäbischen Verlagsgesellschaft mbH zur Verfügung.

Über Ihren Heimatkreis hinaus ansprechen, dann steht Ihnen der Anzeigenteil der Gefamtaufgabe aller Zeitungen der Schwäbischen Verlagsgesellschaft mbH zur Verfügung. Dieser Anzeigenteil der Gesamtauflage erscheint in jeder Nummer der neubestehend aufgeführten Heimatzeitungen.

Für hohe Ansprüche
Aus bestem Schwedenstahl mit feinstem Rotbartschliff
Bechstein-Piano
Steinway, Feurich und andere, gepolte, sehr preiswert
B. Klinckerfuß
Stuttgart, Geißstr. 4, b. Rathaus

Gut rasiert - gut gelaunt!
Wieder wie vor!
ROT BART
BLAULACK
Für hohe Ansprüche
Aus bestem Schwedenstahl mit feinstem Rotbartschliff
Bechstein-Piano
Steinway, Feurich und andere, gepolte, sehr preiswert
B. Klinckerfuß
Stuttgart, Geißstr. 4, b. Rathaus



Foto: Deyhle, Rottenburg
So hauste das Untertier am Dienstag in Mühringen, Kreis Horb a. N.